

7-8
2017

Tischtennis *Magazin*

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Wechselkarussell 2017/2018

**Veränderungen in
den höheren Klassen
auf einen Blick**

12

DMM der Senioren

**Dreimal Gold und
einmal Bronze für die
TTVN-Mannschaften**

20

Jahrgangsmeisterschaften

**120 Teilnehmer
spielen um die Titel
bei den Jüngsten**

26



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele



12

In den höheren Spielklassen hat sich das Wechselkarussell schnell gedreht, unter anderen wechselt Caroline Hajok (MTV Tostedt) zu Hannover 96.



20



Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Schwarzenbek errangen die Seniorinnen 50 des RSV Braunschweig die Bronzemedaille.

26

120 Teilnehmer kämpften um die Titel bei den Jahrgangsmeyerschaften beim TuS Empelde. Auf den ersten drei Plätzen landeten bei den Schülerinnen B1 Denise Husung (v. l., Zweite), Mia Griesel (Siegerin) und Hanna Detert (Dritte).



Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag: Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung: Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm: Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

Bezirk Braunschweig: Helmut Walter, Salzwedelhey 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover: Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg: Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems: Jan Schoon, Erich-Heckel-Ring 20, 26389 Wilhelmshaven, Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste: Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss: siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis: Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Zum Titelbild

Peter Franz, gebürtig aus Stolzenau und im TTVN ausgebildet und jetzt TSP-Geschäftsführer für Deutschland, errang mit dem Oldenburger Turnerbund in der Klasse Senioren 40 die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Zwei Ex-Niedersachsen in den Top 25 der Weltrangliste	4
Lehrerfortbildung	4
Nachwuchs im DTTB-Einsatz / TTVN-Schüler glänzen	5
Jugend-Projekt-Manager – Teil 3	6
Steckbriefe ehemaliger FWD'ler – Teil 3	7
Neue Wettspielordnung	8
Juniorteam-Gründung / Neue WO/AB-Broschüre	9
Aus dem Schiedsrichterwesen	10
WO-Coach Aus- und Fortbildung in Deckbergen	11
Spielerwechsel zur Saison 2017/2018	12
Deutsche Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen in Fröndenberg	14
Landes-Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Goslar-Oker	18
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Schwarzenbek	20
Jahrgangsmeyerschaften Schüler und Schülerinnen in Ronnenberg	26
Personalia	27
Mein Verein / TSV Höver	28
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig	
mit Regionsverband Braunschweig, Kreisverband Helmstedt und Stadtverband Wolfsburg	29
Hannover	
mit Regionsverband Hannover, Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Hildesheim und Nienburg	32
Lüneburg mit Kreisverbänden Lüneburg und Uelzen	34
Weser-Ems mit Kreisverbänden Cloppenburg, Friesland, Friesland-Wilhelmshaven, Wesermarsch und Wilhelmshaven	36

Zwei Ex-Niedersachsen in den Top 25 der Weltrangliste

Die Weltmeisterschaft in Düsseldorf gehört der Vergangenheit an und der Weltverband ITTF hat die neue Weltrangliste veröffentlicht.

Besonders erfreulich aus TTVN-Sicht – Zwei Ex-Niedersachsen sind in den Top 25 der Welt vertreten. Dimitrij Ovt-

charov, der im Alter von vier Jahren mit seiner Familie nach Hameln zog und dort zusammen mit seinem Vater dem TSV Schwalbe Tündern beitrug, ist seit mehreren Jahren in der Weltspitze des Tischtennisports etabliert. Mittlerweile lebt er in Düsseldorf und spielt

in der russischen Liga zusammen mit Vladimir Samsonov beim Verein Fakel Gazprom Orenburg. Hinter den chinesischen Top-Stars wie Ma Long und Fan Zhengdong ist er der erste Europäer in der Weltrangliste auf Platz fünf.

Erstmals konnte auch der

ehemalige Bückeburger Ruwen Filus in die Top 25 der Welt einziehen. Im Alter von fünf Jahren stand er das erste Mal für den TuS Niedernwöhren am Tisch. Seine weitere sportliche Karriere ging über den TSV Schwalbe Tündern und TTS Borsum in die Bundesliga zum TTV Gönnern. Aktuell spielt er beim TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell in der Bundesliga. Durch seine WM-Teilnahme in Düsseldorf und den Einzug ins Achtelfinale konnte Filus neun Plätze in der Weltrangliste nach oben klettern und steht aktuell auf Platz 24.

Durch die WM hat sich die Weltrangliste der Damen als auch der Herren teilweise stärker verändert. Timo Boll ist weiterhin zusammen mit Dimitrij Ovtcharov in der Top 10 vertreten. Den größten Sprung bei den Damen schaffte Kristin Silbereisen, die sich um 13 Plätze verbesserte und nun auf Platz 49 der Welt vorgerückt ist. Weitere deutsche Spielerinnen und Spieler sind in der Weltrangliste auf myTischtennis.de aufrufbar.

Ann-Katrin Thömen



Die beiden Ex-Niedersachsen Dimitrij Ovtcharov und Ruwen Filus in den Top 25 der Weltrangliste.

Fotos: ITTF

Lehrer mit Spaß und Engagement bei der Fortbildung in Verden

Für insgesamt acht Lehrkräfte des Domgymnasiums Verden und des Gymnasiums Cato Bontjes van Beek in Achim stand am 23. Mai ab 14 Uhr Tischtennis auf dem „Stundenplan“.

Sie alle waren Teilnehmer der von Peter Heilen, als Fachobmann Sport des Domgymnasiums, organisierten Lehrerfortbildung.

Themen der gut vierstündigen Fortbildung, die von TTVN-Referent Udo Sialino geleitet wurde, waren „Rundlaufvarianten“ zum Erwärmen, koordinative Übungen mit Schläger und Ball, eine methodische Übungsreihe zur Einfüh-

rung einer Schlagtechnik sowie der Einsatz eines „Ballroboters“ für den Schulsport. Highlight war auch bei dieser Fortbildung wieder das „eigene Erleben“ der vorgestellten Spiel- und Wettkampfformen. Insgesamt sammelten die Teilnehmer durch das abwechslungsreiche Programm ausreichend Informationen und eigene Erfahrungen, um Tischtennis demnächst auch in ihrem Unterricht anbieten zu können.

Der TTVN bietet schon seit vielen Jahren themenbezogene Fortbildungen speziell für Lehrer an. Genauere Informationen sind auf der Homepage www.ttvn.de/Sport/Schulsport/ Lehrerfortbildungen zu finden.



TTVN-Referent Udo Sialino erklärt den Lehrern wichtige Grundlagen für den tischtennisspezifischen Unterricht.

Foto: Annemarie Reincke

Ort, Zeit und Themen können vorab mit Udo Sialino bespro-

chen werden (sialino@ttvn.de).
Annemarie Reincke

Silber in der Slowakei

Bei den Slovak Junior Open in Senec (Slowakei) haben die niedersächsischen Nachwuchshoffnungen Tobias Hippler (TuS Celle), Cedric Meissner (TuS Celle) und Lotta Rose (TTK Großburgwedel) eine Silbermedaille errungen.

Das beste Resultat, welches die Silbermedaille einbrachte, lieferten Hippler und Meissner gemeinsam mit ihrem Mannschaftskollegen Kay Stumper (TTVBW). Bis zum Finale wurde die junge Mannschaft hierbei kaum gefordert. Im Endspiel schließlich präsentierten sich die britischen Gegner stark, sodass man England zum 3:1-Turniersieg gratulieren musste.

Lotta Rose verpasste in der Slowakei denkbar knapp eine Mannschaftsmedaille. Nach der Vorrunde kam es im Viertelfinale zum Duell gegen Frankreich. Obwohl die deutsche Auswahl, auch durch einen 3:2-Erfolg von Rose, zwischenzeitlich mit 2:1 in Führung lag, reichte es schließlich nicht für einen Sieg und die damit verbundene Me-



Tobias Hippler, Cedric Meissner und Kay Stumper bei der Siegerehrung der Solvak Junior Open.

Foto: ITTF

daille.

In der Einzelkonkurrenz mussten Lotta Rose und Cedric Meissner eine Erstrunden-niederlage verkraften. Lotta

unterlag der Kroatin Pavlovic mit 3:1, während Cedric gegen Tibor Spanik (SVK) ausschied. Tobias Hippler, der als Mitfavorit an den Start ging, präsen-

tierte sich bis zum Viertelfinale in guter Form. In selbigem war dann aber gegen Luke Savill (ENG) Schluss (3:4).

Nils Hohmeier

Sechsmal Edelmetall

TTVN-Auswahl mit 16 Teilnehmern beim 5-Länder-Cup in Duisburg

Im Rahmen der Tischtennis-WM in Düsseldorf, fand der 5-Länder-Cup in Duisburg-Wedau statt, an dem 16 Schülerinnen und Schüler des TTVN teilnahmen.

Der Wettkampf zwischen den fünf größten Landesfachverbänden des Deutschen Tischtennis-Bundes (Niedersachsen, Bayern, Westdeutschland, Baden-Württemberg und Hessen) wird jedes Jahr mit den besten Nachwuchsspielern (Schüler B1 und B2) ausgetragen. Insgesamt 80 Spielerinnen und Spieler gingen im Mannschafts- und Einzelwettbewerb in der Sportschule Wedau (Duisburg) am Pfingstwochenende an den Start.

Das beste Ergebnis im Einzelwettbewerb erzielte Justus Lechtenböcker (MTV Jever) mit dem ersten Platz in der



16 Schülerinnen und Schüler des TTVN beim 5-Länder Vergleich in Duisburg.

Foto: Oliver Stampler

Konkurrenz der Schüler B2. Knapp hinter ihm landete sein „Landsmann“ Sören Dreier (SuS Rechtsweg). Bei den Mädchen konnte Mia Griesel (TSV Lunestedt) mit dem dritten Platz in der Schülerinnen B2-Konkurrenz das Podest erreichen.

Im Mannschaftswettbewerb erspielte das Team der Schüle-

rinnen B2 das beste Ergebnis. Mia Griesel (TSV Lunestedt), Heidi Xu (TuS Horsten), Celine Schrader (SV Emmerke) und Denise Husung (Bovender SV) mussten sich einzig im Finale gegen das Team aus Hessen geschlagen geben und standen am Ende auf Platz zwei. Die Schülerinnen der Konkurrenz B1 landeten am Ende auf

dem fünften Platz. Die beiden Schülerteams belegten den Platz drei, wobei das Team der B2 Schüler denkbar knapp an der Goldmedaille vorbeischrämte und nur das bessere Spielverhältnis des Erstplatzierten den Unterschied ausmachte.

In der Gesamtwertung aus dem Mannschafts- und Einzelwettbewerb landete die Auswahl des TTVN auf dem dritten Platz hinter Bayern und Hessen.

Neben den Wettbewerben war der Besuch der Tischtennis-WM in Düsseldorf das Highlight. An zwei Tagen konnten die Spiele der Weltstars bestaunt und vielleicht sogar noch einige Tricks abgesehen werden.

Die Ergebnisse sind auf der TTVN-Homepage im Bereich des Wettkampfsports einzusehen. Ann-Katrin Thömen

Torpedo dunkelt ab!

Am 24. März wurden die Lichter in der Halle von Torpedo Göttingen ausgeschaltet und Tischtennis im Dunkeln gespielt.

Mein „Schwarzlicht-Tischtennisturnier“ habe ich im Rahmen der Jugendprojekt-



Viele bunte fluoreszierende Farben sorgten für ein interessantes Bild in der Halle.

Lennart Schiller



In der verdunkelten Halle konnte man nur noch die abgeklebten Tische und Netze erkennen. Foto: Lennart Schiller

manager-Ausbildung des TTVN durchgeführt. Mit einer kleinen Idee fing mein Projekt an und durchlief mehrere Phasen von Anträgen für Fördergelder, Hallenplanung, Motivieren von Helfern und Teilnehmern etc. Doch letztlich konnte ich mein Projekt am Freitag, 24. März, in Göttingen durchführen.

Gestartet haben wir um 19 Uhr mit der Jugendklasse. Die

Kinder und Jugendlichen waren von all den Farben, welche mit Hilfe von Schwarzlichtröhren, fluoreszierender Farbe und Klebestreifen leuchteten, fasziniert. Darauf folgte die Klasse der Erwachsenen, welche ebenfalls sehr beeindruckt von der gesamten Kulisse waren. Ein speziell mit fluoreszierendem Flock angefertigtes Shirt erhielt jeder Teilnehmer zu Beginn des

Turniers und durfte dieses auch als Andenken behalten. Im Anschluss an das Turnier gab es eine Playersparty bei der sich jeder Teilnehmer an kleinen Spielen wie Darts, Jenga oder Minigolf ausprobieren durfte.

Insgesamt betrachtet, kann man diese Aktion als Erfolg verbuchen, bei allen Teilnehmern kam es sehr gut an.

Lennart Schiller

Winterturnier in Ahrensburg

Ich (Saskia Czaya) wollte etwas für meinen Verein, den TTV 2015 Seelze, machen. Da wir

seit vier Jahren zum Winterturnier nach Ahrensburg fahren, habe ich mich entschlossen, die

Fahrt dorthin als mein Projekt bei den Jugendprojektmanagern zu wählen.

Viele finden das Turnier gut, da es keine TTR-Relevanz hat, und man so ohne Druck spielen kann.

Mir war wichtig, dass meine Vereinsmitglieder Spaß haben und motiviert bleiben, weiter zu spielen.

Mein Projekt sollte auch den Zusammenhalt des Vereins stärken.

Zusammen mit 21 Vereinsmitgliedern im Alter von 16 – 30 Jahren haben wir uns am 27.12. getroffen, um in Fahrgemeinschaften nach Ahrensburg zu fahren. Übernachtet haben wir während der Turniertage in einer benachbarten Sporthalle. An den Abenden haben wir oft mit vielen zusammen gegessen, erzählt, Spiele reflektiert und Werwolf gespielt.

Viele haben mir ein gutes Feedback gegeben, daher werde ich die Turnierfahrt das nächste Mal noch einmal organisieren.

Saskia Czaya



In der Halle übernachten – für die jüngeren unter den Teilnehmern ein tolles Highlight.

Foto: Saskia Czaya



Steckbrief ehemaliger TTVN-FWD'ler

Name: Marcel Kaufmann

Alter: 26

Hobbys: -

Beruf: Team- und Projektleiter im IT-Unternehmen.

Wann hast du dein FWD geleistet?
2010/2011

Was hat dir am Freiwilligendienst besonders gut gefallen?
Einblicke in den organisierten Sport und die Verbandsarbeit.

Hast du heute noch etwas mit Tischtennis/dem TTVN zu tun, wenn ja was?
Referent in der Trainerausbildung.

Warum hast du dich seinerzeit für ein FWD beim TTVN beworben?
FSJ war als Ersatzdienst anerkannt.

Würdest du heute einem Abiturienten ein FWD empfehlen? Warum?
Es ist für die Persönlichkeitsentwicklung und für das Knüpfen neuer Kontakte ideal.

Was hast du etwas im FWD gelernt, was dir heute noch hilft?
Organisiert und gewissenhaft arbeiten.

Was willst du noch unbedingt über den FWD sagen?
Leider oft nur möglich, wenn das Elternhaus das „mit“ finanziert.



Steckbrief ehemaliger TTVN-FWD'ler

Name: Torben Teuteberg

Alter: 32

Hobbys: Sport (insbesondere Laufen und TT), Referententätigkeiten.

Beruf: Spezialist für internationale Rechnungslegung (IFRS).

Wann hast du dein FWD geleistet?
2004 - 2005

Was hat dir am Freiwilligendienst besonders gut gefallen?
Tischtennis Training, Mitarbeit beim Sommercamp, Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, generell für eine bestimmte Zeit ein „Leben rund um den Sport“.

Hast du heute noch etwas mit Tischtennis/dem TTVN zu tun, wenn ja was?
Während der Kontakt in der ersten Zeit nach dem FSJ und im Studium noch intensiver war (z.B. mit Einsätzen als Referent in der Trainerausbildung oder beim Sommercamp), ist es berufsbedingt „ruhiger“ geworden. Wenn ich in Hannover bin, treffe ich mich aber auch mal mit Markus und Heinz. Im TT bin ich leider weniger aktiv als ich gerne würde und habe dieses Jahr erstmal den Abzug von ttr Punkten wegen Inaktivität erlitten ;-)

Warum hast du dich seinerzeit für ein FWD beim TTVN beworben?
Das FSJ war eine gute Möglichkeit, den damals noch erforderlichen Wehrersatzdienst zu leisten und erste praktische berufsrelevante Kenntnisse zu erwerben. Gekommen bin ich auf diese Möglichkeit durch den damaligen Landestrainer Frank Schöne-meier.

Würdest du heute einem Abiturienten ein FWD empfehlen? Warum?
Ein FSJ empfehle ich heute insbesondere sportbegeisterten jungen Menschen, die sich vorstellen können, später auch beruflich im Sport tätig zu sein.

Was hast du etwas im FWD gelernt, was dir heute noch hilft?
Habe Spaß an deiner Arbeit, dann fällt es leichter und wird gut. Erfahrungen als Referent.

Was willst du noch unbedingt über den FWD sagen?
Ein FSJ ist eine Überlegung wert – du kannst nur gewinnen!

Neue Wettspielordnung

Rund 1100 Teilnehmer lassen sich bei Infoveranstaltungen schulen und weiterbilden

Es war wohl eine der größten Informationsoffensiven seit Einführung von click-TT im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN), die in den letzten drei Monaten aufgrund der Komplettüberarbeitung der Wettspielordnung (WO) durchgeführt wurde. Das neue Regelwerk, das am 25. Mai in Kraft getreten ist, bringt zahlreiche Änderungen mit sich. Kein „Festspielen“ mehr, kein Aufrücken zur Wiederherstellung der Sollstärke, kein Mitzählen der Ersatzspieleinsätze – das sind nur einige Änderungen, die neben der Vereinheitlichung der Regelungen auf Bundes- und Landesebene den Vereinen und ihren Mannschaften den Spielbetrieb wesentlich erleichtern sollen.

Um alle niedersächsischen Tischtennisvereine sowie Spielleiter, click-TT-Administratoren und Funktionsträger auf Bezirks- und Kreisebene vor Beginn der neuen Saison mit der neuen WO des DTTB und den daran angepassten Ausführungsbestimmungen (AB) des TTVN vertraut zu machen, wurden in Kooperation mit den Regions-/Kreis- und Stadtverbänden insgesamt 31 kompakte Informationsveranstaltungen in ganz Niedersachsen angeboten. Rund 300 Interessierte besuchten die 13 speziell an Spielleiter und Kreisfunktionäre gerichteten Schulungen. Knapp 800 Tischtennisaktive nutzten die 18 Infoveranstaltungen für Vereinsmitglieder. „Wir freuen uns



WO/AB-Ressortleiter Jochen Dinglinger schulte die Spielleiter und Funktionäre des Regionsverbandes Südniedersachsen in der neuen Wettspielordnung.
Foto: Matthias Harre



Großes Interesse an neuer WO: rege Beteiligung an der Informationsveranstaltung in Bad Fallingb. Bostel.
Foto: Walter Struck

sehr über das große Interesse an den Schulungen. Diese haben zudem hervorgebracht, dass das neue Regelwerk durchweg positiv aufgenommen wird“, bilanziert Jochen Dinglinger, Ressortleiter WO/AB, die Informationsoffensive des TTVN. „Wir möchten uns

im Zuge dessen herzlich bei allen Gliederungen für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. In so kurzer Zeit in ganz Niedersachsen so viele Tischtennisaktive erreichen zu können, gebührt schon einer besonderen Anerkennung. Das wäre ohne unsere Regions-/Kreis- und Stadtverbände nicht möglich gewesen“, so der Ressortleiter weiter. Sehr viel Zeit hat auch das TTVN-Ressort WO/AB seit der Verabschiedung der WO beim DTTB-Bundestag Ende November investiert. Von der Anpassung der Ausführungsbestimmungen, über die Festlegung der relevanten Lerninhalte für die WO-Coach Aus- und Fortbildungen, bis hin zur Leitung der 31 Informationsveranstaltungen zum neuen Regelwerk, waren die zwölf Mitglieder des Ressorts von Dezember an gewissermaßen im Dauereinsatz. „Hut ab, was die Verantwortlichen hier geleistet

haben. Umso mehr freut es mich, dass diese Arbeit mit den vielen positiven Rückmeldungen aus den Vereinen belohnt wurde, sei es bei den WO-Coach Schulungen oder den Infoveranstaltungen zur neuen WO“, hebt TTVN-Präsident Heinz Böhne das Engagement der Ressortmitglieder hervor.

Die Präsentationen aus den Informationsveranstaltungen mit den wichtigsten Inhalten/Änderungen des neuen Regelwerks können auf der Homepage unter den Reitern Sport / TTR-Hilfe eingesehen werden. Die neue Wettspielordnung findet sich zum Download unter den Reitern Service / Satzungen, Ordnungen, Bestimmungen. Zudem können alle Nutzer von Android-Endgeräten die kostenlose „WO/AB (C)“ App mit allen Bestimmungen für den Spielbetrieb im TTVN im Google Play Store herunterladen. René Rammenstein



Rekordteilnehmerzahl: WO/AB-Ressortmitglied Hilmar Heinrichmeyer informierte in Varel 72 Vereinsvertreter über das neue Regelwerk.

Foto: Wolfgang Böning

Juniorteam nimmt Arbeit auf

Wo und wie kann ich mich überall engagieren? So lauteten unter anderem die Fragestellungen bei der Gründungsveranstaltung des TTVN-Juniorteams in der Akademie des Sports in Hannover.

Gleichzeitig wurden die Antwortmöglichkeiten um eine weitere Option ergänzt. Denn die sieben Teilnehmer im Alter von 16-26 Jahren bilden das neu gegründete „TTVN Juniorteam“ und werden in Zukunft eigene Projekte für Niedersachsen planen und umsetzen. Im Mittelpunkt der Gründungsveranstaltung stand auch direkt das Sammeln von Projektideen und

die Ausarbeitung der ersten Vorschläge.

Dabei kann jeder selber entscheiden, in welchen Projekten er mitarbeiten und wie viel Zeit er investieren möchte. Denn das Juniorteam wird nicht gewählt, sondern bietet die Möglichkeit, jederzeit ein- bzw. auszusteigen. Die Inhalte der zukünftigen Projekte werden dabei nicht vom TTVN vorgegeben, sondern vom Juniorteam selbst festgelegt. Alle Neu-Juniorteamer waren sich einig, dass im Juniorteam sehr großes Potential steckt und die ersten Projekte schon in diesem Jahr stattfinden sollen.

Die nächste Möglichkeit,



DTTB-Juniorteamer Martin Bögel (o.l.) zusammen mit sieben jungen engagierte Menschen, die das neu gegründete TTVN-Juniorteam bilden.

Foto Franziska Knopp



Während des ersten Zusammentreffens wurden erste Projektideen gesammelt.

Foto: Martin Bögel

mehr über das TTVN-Juniorteam zu erfahren und einige Juniorteamer kennenzulernen, bietet sich bereits im September beim Vereins- und Trainerkongress. Dieser steht passenderweise ebenfalls unter dem

Motto „Junges Engagement“. Interessierte junge Menschen können gerne zum Juniorteam dazu stoßen. Informationen können bei Martin Bögel (E-Mail: boegel@ttvn.de) erfragt werden. *Martin Bögel*

3. Auflage der WO/AB-Broschüre erschienen

Sie ist klein, handlich und enthält wichtige Informationen rund um den Spielbetrieb im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) – die WO/AB-Broschüre.

Alle Abonnenten des tischtennis magazins für niedersachsen (ttm) haben mit der Juni-Ausgabe bereits exklusiv ein Exemplar erhalten. Ebenfalls wurden alle Spielleiter und click-TT-Administratoren mit dem neuen Nachschlagewerk ausgestattet.

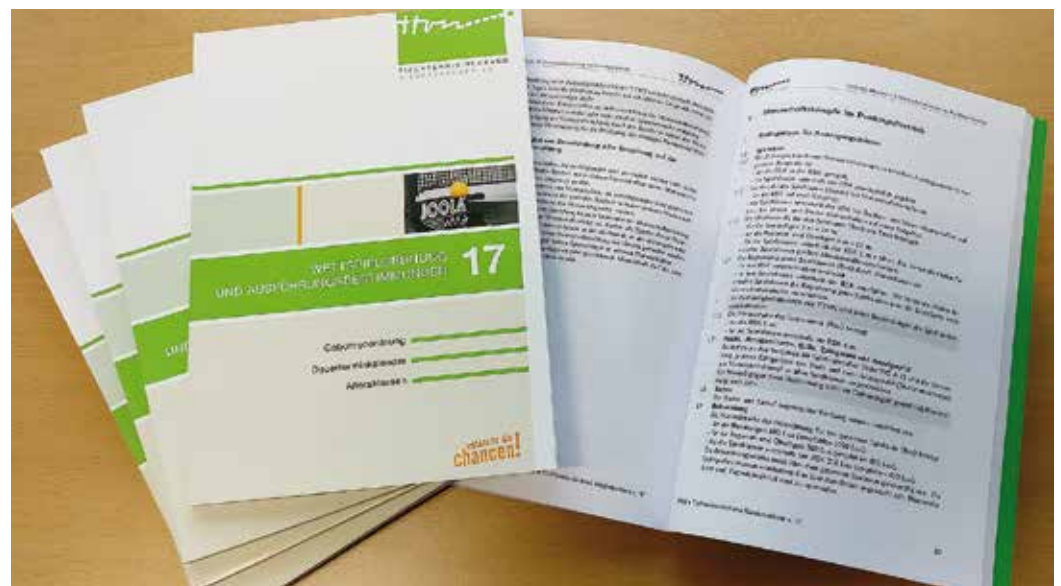
Ab sofort kann die 3. Auflage mit der neuen Wettspielordnung (WO) des DTTB und den daran angepassten Ausführungsbestimmungen auch bequem per Post, Fax oder E-Mail bestellt werden. Ein Exemplar ist für 5,00 Euro (inkl. MwSt. und Versandkosten) erhältlich.

Zum Bestellformular gelangen Sie auf der TTVN-Home-

page unter www.ttvn.de über die Rubrik „Service / Shop“.

Übrigens: Alle Teilnehmer an einer WO-Coach Aus- und Fort-

bildung erhalten die Broschüre kostenlos. *René Rammenstein*



Die neue Wettspielordnung in der handlichen Druckausgabe jetzt bestellbar!

Foto: René Rammenstein

Schiedsrichterpflicht kommt

Landes- und Verbandsligavereine müssen umdenken

Zu der Saison 2018/19 wird das Ressort Schiedsrichterwesen eine Schiedsrichterpflicht für Mannschaften einführen, die in der Verbandsliga oder höher spielen. Hintergrund der Einführung ist der gravierende Schiedsrichtermangel im TTVN. Durch die Pflicht sollen neue Verbandsschiedsrichter gewonnen werden, die ihren Verein unterstützen.

Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport, stellt dazu fest: „Ich hoffe, dass wir keinen einzigen Euro an Strafen kassieren müssen, denn dann hätten wir unser Ziel, mehr Schiedsrichter zu gewinnen, erreicht.“ Dem TTVN geht es nicht um die Einnahmen der Gebühren, denn das würde das Grundproblem des Schiedsrichtermangels nicht beseitigen. Ein Betrag von 300 bis 600 Euro soll abschreckend wirken, damit die Vereine prüfen, ob es Möglichkeiten im eigenen Verein gibt, einen Schiedsrichter zu stellen/ auszubilden und sich nicht direkt von der Pflicht „freizukaufen“. In einem Interview mit Bastian Heyduck, Ressortleiter Schiedsrichterausbildung im TTVN, wurde neben zahlreichen Informationen zur Schiedsrichterausbildung und Schiedsrichtertätigkeit über die Beweggründe der Pflichteinführung gesprochen.

Herr Heyduck, wieso hat sich das Ressort Schiedsrichterwesen für eine solche Pflichteinführung mit verbundenen Ordnungsgebühren bei Nichterfüllung entschieden? (Was ist der Hintergrund?)

Leider ist die Zahl der Schiedsrichter im TTVN rückläufig. Gleichzeitig steigt jedoch die Anzahl der Einsätze pro Saison seit Jahren – hier hat die Einführung der dritten Bundesligen aber auch die hohe Anzahl von DTTB-Veranstaltungen im TTVN erheblichen Einfluss. Wenn man weiterhin auf Schiedsrichter nicht verzichten will – und das will der TTVN definitiv nicht –, dann musste man überlegen, wie man diese Last auf mehreren Schultern verteilen kann.

Die Regelung in der Wettspielordnung besagt, dass Mannschaften ab Verbandsliga und höher zukünftig einen Verbandsschiedsrichter in ihrem Verein haben müssen. Können Sie uns diese Regelung kurz erläutern?

Einen Großteil der Einsätze verursachen die Mannschaften ab der Oberliga aufwärts – im vergangenen Jahr waren es über 400 Einsätze. Die wenigsten dieser Vereine haben jedoch einen eigenen Schiedsrichter in ihren Reihen. In Zukunft sollen diese Vereine auch dazu beitragen, dass es genügend Schiedsrichter in Niedersachsen gibt. Die Verbandsligisten sind als mögliche Aufsteiger ebenfalls in der Pflicht, um beim Übergang in die Oberliga einen Schiedsrichter stellen zu können, allerdings haben Aufsteiger in die Verbandsliga ein Jahr Übergangsfrist, um einen VSR auszubilden.

Die Ordnungsgebühren sind vom Hauptausschuss des TTVN in dieser Höhe festgelegt worden (300 Euro Verbandsliga / 600 Euro Oberliga und höher), um zu verhindern, dass Vereine lieber bezahlen als einen Kandidaten für die Ausbildung zu finden. Um es deutlich zu sagen: Der TTVN hat kein Interesse an zusätzlichen Einnahmen durch die Ordnungsgelder. Vielmehr erhoffen wir uns, dass wir ab der Saison 2018/19 in jedem der betreffenden Vereine einen oder mehrere aktive Schiedsrichter ansprechen können.

Sie sind für die Aus- und Fortbildungen der Verbandsschiedsrichter verantwortlich. Wie ist eine solche Ausbildung aufgebaut?

Die Ausbildung zum Verbandsschiedsrichter findet in zwei Abschnitten statt. Im Theorieteil, der i.d.R. an einem Samstag stattfindet, werden die Kandidaten mit den internationalen Tischtennisregeln A und B, der Bundesspielordnung und der Wettspielordnung vertraut gemacht. Ebenso gibt es eine kurze Einführung in das Verhalten des Schiedsrichters



Der TTVN sucht neue Verbandsschiedsrichter.
Foto: Holger Straede

am Tisch und als Oberschiedsrichter. Am Ende dieses langen Tages steht die schriftliche Prüfung an – ein deutschlandweit einheitlicher Multiple-Choice Test.

Der zweite Prüfungsteil findet später während eines Landesranglistenturniers oder einer Landesmeisterschaft statt. Hier werden die Kandidaten am Tisch beobachtet und gecoach, bevor am Ende der Veranstaltung eine praktische Prüfung abgenommen wird. Ein kurzes Interview, in dem die Kandidaten auf gestellte Situationen reagieren sollen, schließt dann die Ausbildung ab.

Genauere Infos finden Kandidaten auch auf der Homepage des TTVN unter Sport – Schiedsrichter.

Und wie hoch sind die Kosten einer Aus- bzw. Fortbildung?

Die Kosten belaufen sich auf 50 Euro für die Teilnahme am Lehrgang und den Prüfungen. Weitere Kosten fallen nicht an. Da die Kandidaten am Tag der praktischen Prüfung bereits als Schiedsrichter fungieren, erhalten sie die Fahrtkosten zu diesen Veranstaltungen zudem erstattet.

In welchen Abständen finden Aus- und Fortbildungen statt, wann und wo sind die nächsten Termine?

Wir haben in der Regel immer eine Ausbildung im Frühjahr angeboten. Da wir mit einer höheren Zahl von Kandidaten rechnen, findet dieses Jahr eine

weitere Ausbildung am 16. September in Hannover statt. 2018 wird es wieder mindestens eine Ausbildung im Frühjahr geben und je nach Nachfrage auch eine weitere im Herbst.

Müssen die Schiedsrichter auch aktiv bei Spielen/Turnieren anwesend sein und als Schiedsrichter zur Verfügung stehen? Wenn ja, welche Aufgaben muss er dort übernehmen?

Laut Schiedsrichterordnung des TTVN müssen alle Verbandsschiedsrichter mindestens vier offizielle Einsätze pro Saison übernehmen, um eine aktive Lizenz aufrechtzuerhalten. Das können Einsätze bei Landesmeisterschaften oder -ranglistenturnieren sein, aber auch OSR-Einsätze bei Turnieren der Vereine oder bei Spielen in den Regional- und Oberligen. Auch Bundesligaeinsätze sind möglich.

Bekommen die Schiedsrichter dafür auch eine Aufwandsentschädigung?

Das ist je nach Veranstaltung unterschiedlich. Während Fahrtkosten einheitlich mit 30 Cent pro Kilometer abgerechnet werden, bekommt man in einem Spiel der Oberliga zum Beispiel 20 Euro pro Spiel, bei den Damen in der 3. Bundesliga sind es 22 Euro. Leider muss man jedoch feststellen, egal auf welcher Ebene man schiedst: Reich wird man als Schiedsrichter nicht.

Ann-Katrin Thömen,
Bastian Heyduck



Die Teilnehmer der Fortbildung in Deckbergen mit den WO-Coach Referenten Hans Teille (l.) und Georg Chmel (r.).

Fotos: René Rammenstein

Erfolgreiches WO-Coach-Wochenende in Deckbergen

Kreisverband Schaumburg richtet vor Saisonbeginn WO-Coach Aus- und Fortbildung aus

Um seinen Vereinen einen optimalen Start in die neue Saison zu gewährleisten, richtete der Kreisverband Schaumburg kompakt an einem Wochenende Ende Mai in Deckbergen eine WO-Coach Aus- und Fortbildung aus. Denn durch die beiden Bildungsmaßnahmen werden die Teilnehmer mit allen für den Spielbetrieb wichtigen Informationen versorgt. Und hier hat sich mit Verabschiedung einer neuen Wettspielordnung (WO) einiges getan. Das neue Regelwerk bringt zahlreiche Änderungen mit sich und soll den Spielbetrieb wesentlich erleichtern.

Den Auftakt machte am Sonnabend die Ausbildung. 13 Vereinsvertreter nutzten die von den beiden Referenten Georg Chmel und Hans Teille geleitete Veranstaltung und legten erfolgreich das WO-Coach-Zertifikat ab. Die Fortbildung am Sonntag nahmen insgesamt 18 WO-Coaches wahr und verlängerten damit ihr Zertifikat um weitere vier Jahre. Hier war erneut der ortsansässige Georg Chmel als Referent im Einsatz.

Besucht wurde die Fortbildung außerdem von TTVN-Mitarbeiter René Rammenstein (Sport und Kommunikation) und WO-Coach Referent Hans Teille. Beide nutzten die Hannover nahe Veranstaltung, um sich das gemeinsam vom Ressort WO/AB und den WO-Coach Referenten erarbeitete Fortbildungskonzept in der Praxis anzuschauen und gegebenenfalls im Nachgang Feinabstimmungen vornehmen zu können.

Die Teilnehmer zeigten sich

sehr interessiert an dem neuen Regelwerk und begrüßten die vielen Änderungen. „Weil die Vereine dadurch mehr Flexibilität im Spielbetrieb bekommen und vieles einfacher wird. Gerade das Festspielen hat zu vielen Fehlern geführt“, so Teilnehmerin Elke Harmingning vom VfL Bad Nenndorf. Für Beate Mast (TSV Steinbergen) steht nach der Fortbildung fest: „Gut, dass ich heute hier war. Es war sehr informativ und die Lehrinhalte wurden anspre-

chend vermittelt. Ich habe viel Neues mitnehmen können. So kommen uns zum Beispiel die Einsatzmöglichkeiten des weiblichen Ergänzungsspielers sehr entgegen. Das wird unserem Verein zur kommenden Saison konkret weiterhelfen.“

Weitere Informationen zur WO-Coach Aus- und Fortbildung finden sich auf der TTVN-Homepage unter der Rubrik „Sport“. Alle Termine sind im Seminarkalender von click-TT aufgeführt. René Rammenstein



Die Wettspielordnung kommt an: Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert am neuen Regelwerk.

Wer kommt – Wer geht?

Das Spieler/innen-Karussell zur Saison 2017/2018 hat sich schnell gedreht

Das Spieljahr 2016/2017 gehört gerade der Vergangenheit an, da kündigt sich bereits die neue Saison 2017/2018 an. Die Wechselbörse ist seit 31. Mai geschlossen – und damit die Weichenstellung bei den Vereinen für das kommende Spieljahr vorgenommen. Wir haben uns einmal bei den zahlreichen Veränderungen der Vereine im Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN) umgeschaut und die wichtigsten Vereinswechsel unter der Fragestellung „Wer kommt – Wer geht?“ voreinander gebracht.

DAMEN

2. Bundesliga

MTV TOSTEDT

ABGÄNGE:

Caroline Hajok (Hannover 96)
Maria Shiiba (Hannover 96)

ZUGÄNGE:

Lotta Rose (TTK Großburgwedel)
Vivien Scholz (TSV Schwarzenbek)
Josephine Pioniers (ttc eastside berlin)
Sarah Textor (TTC G.-W. Staffel)

TTK GROSSBURGWEDEL

ABGÄNGE:

Lotta Rose (MTV Tostedt)

ZUGÄNGE:

Suzanne Dieker (TTC Rödighausen)
Polina Trifinova (TSV Schwarzenbek)



Maria Shiiba (Abgang MTV Tostedt)



Caroline Hajok (Abgang MTV Tostedt)

3. Bundesliga

TORPEDO GÖTTINGEN

ABGÄNGE:

Mallika Bhandarkar (TTC 1946 Weinheim)
Liliya Kolyucheva (VfL Kellinghusen)
Oleksil Rybka (SG Geltow)

ZUGÄNGE:

Rianne van Duin (TTK Anröchte)

HANNOVER 96

ABGÄNGE:

Tabea Braatz (MTV Engelbostel-Schulenburg)
Alexandra Faix (TTV 2015 Seelze)

ZUGÄNGE:

Caroline Hajok (MTV Tostedt)
Maria Shiiba (MTV Tostedt)
Jule Wirlmann (TTV 2015 Seelze/Kieler TTK GW)



Jessica Boy (Abgang TV Falkenberg)



Jule Wirlmann (Zugang Hanover 96)



Linn Hofmeister (Abgang SpVgg. Odendorf)



Lisa Krödel (Abgang VfL Oker)



Lotta Rose (Abgang TTK Großburgwedel)

Regionalliga

VFL OKER

ABGÄNGE:

Lisa Krödel (SSV Neuhaus)

ZUGÄNGE:

Keine

SPVGG. OLDENDORF

ABGÄNGE:

Linn Hofmeister (SV 28 Wissingen)
Carolin Willenborg (SV 28 Wissingen)

ZUGÄNGE:

Keine

Oberliga

TV FALKENBERG:

ABGÄNGE:

Jessica Boy (SG Marßel Bremen)
Ana Vanselow (TuS Eversten)
Jessica Lindemann (TTC Wuppertal)

ZUGÄNGE:

Keine

MTV ENGELBOSTEL-SCHULENBURG

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Tabea Braatz (Hannover 96)
Jessika Xu (TTK Großburgwedel)



Tabea Braatz (Abgang Hannover 96)

TSV HEILIGENRODE

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Nathalie Jokisch (TV Jahn Rehburg)

SSV NEUHAUS

ABGÄNGE:

Jennifer Schmidt (TTC Berlin Neukölln)

ZUGÄNGE:

Lisa Krödel (VfL Oker)



Bennett Robben (Zugang MTV Jever)



Daniel Kleinert (Abgang TSV Schwalbe Tündern)



Heye Koepke ((Zugang TSV Lune-
stedt)



Kevin Matthias (Zugang MTV Bledeln)

HERREN

3. Bundesliga

TUS CELLE

ABGÄNGE:

Jannick Dohrman (MTV Eintracht Bledeln)
Niklas Matthias (SC Marklohe)
Björn Ungruhe (SC Marklohe)

ZUGÄNGE:

Yoshihiro Ozawa (TTC indeland Jülich)
Ercan Catuk (TSR Olympia Wilhelmshaven)

Regionalliga

SV BOLZUM

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Daniel Ringleb (ASV Grünwettersbach)
Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel)
Philipp Sommer (1. TTC Köln)

TSV LUNESTEDT

ABGÄNGE:

Jonah Schlie (SF Oesede)

ZUGÄNGE:

Heye Koepke (SWG SW Oldenburg)

SF OESEDE

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Jonah Schlie (TSV Lunestedt)

TSV SCHWALBE TÜNDERN

Rückzug in die Landesliga

ABGÄNGE:

Florian Buch (TTC Altena)
Alexander Demin (SV Arminia Hannover)
Christos Illiadis (SV Arminia Hannover)
Daniel Kleinert (ASV Grünwettersbach)
Tim Janke Post SV Bad Pyrmont)
Leon Janke (Post SV Bad Pyrmont)

ZUGÄNGE:

Benedikt Oetken (HSC BW Tündern)
Robin Seidensticker (SSG Halvestorf-Herkendorf)
Jan Steinwedel (MTV Altendorf)

Oberliga

MTV BLEDELM

ABGÄNGE:

Martin Bouska (TV Ebern)

ZUGÄNGE:

Yannick Dohrmann (TuS Celle)
Kevin Matthias (TTC Blau-Weiß Harsum)

HANNOVER 96

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Sven Kath (Hertha BSC Berlin)

MTV JEVER

ABGÄNGE:

Andrey Milovanov (SV SR Hohenstein-Ernstthal)
Aly Waala El-Din (TTC Düppel Dentsplace)
Florian Pfaffe (TSV Venne)
Eric Stolle (STV Barbel)

ZUGÄNGE:

Keno Andreeßen (Heidmühler FC)
Nicolas Burgos (TTC Beendorf)
Samed Kocoglu (Heidmühler FC)
Bennet Robben (SV Eintracht Nüttermoor)
Rastislaw Zhadzko (TTV Metelen)

SC MARKLOHE

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Thilo Marschke (MTV Wolfenbüttel)
Niklas Matthias (TuS Celle)
Björn Ungruhe (TuS Celle)



Nils Schulze (Zugang SV Bolzum)



Jonah Schlie (Zugang SF Oesede)



Siegerehrung bei den Damen A (Verbandsebene) mit dem TSV Heiligenrode (v. l.) als Vizemeister mit den Spielerinnen Melanie Schneider, Denise Kleinert und Nele Puls. Daneben der Pokalsieger TTF Stühlingen sowie die beiden drittplatzierten Teams des SSV Schönmünzach und TV 1921 Hofstetten.

Fotos (8): Thorsten Kleinert

Ein starkes Team

Damen des TSV Heiligenrode gewinnen Silbermedaille / OTB-Herren erreichen Viertelfinale

Bei den 15. Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen in Fröndenberg hatte für die sechs teilnehmenden Vereine des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) die Messlatte für Erfolge sehr hoch gelegen. Wie schon im Vorjahr in Gütersloh waren die Damen einmal mehr das starke Geschlecht. Der TSV Heiligenrode sorgte für Furore, als das Team in der Klasse Damen A überraschend die Silbermedaille gewann. Bei den Herren erzielte der Oldenburger TB mit dem Einzug in das Viertelfinale der B-Klasse das beste Ergebnis.

In der Konkurrenz **Damen A (Verbandsebene)** hatte der **TSV Heiligenrode** ein bemerkenswertes Turnier gespielt und stand am Ende von vier ereignisreichen Tagen auf der zweithöchsten Stufe des Siegerpodests: Denise Kleinert, Nele Puls und Melanie Schneider konnten sich die Silbermedaille umhängen lassen. Das Trio steigerte die Wertigkeit der Medaille um eine Farbe, nachdem im Vorjahr in derselben Klasse der RSV Braunschweig die Bronzemedaille gewonnen hatte.

In der Gruppenphase legte die Mannschaft eine 8:0-Bilanz hin und kam dabei dreimal zu 4:0-Siegen – so gegen den TTC Börde Magdeburg, der lediglich zu einem Satzgewinn gekommen war. Nach den Siegen von Nele Puls, Denise Kleinert und Melanie Schneider mach-

ten Puls/Schneider mit dem Sieg im Doppel alles klar. Auch gegen den TSV Gau-Odernheim ließ das Trio nichts anbrennen. Der Gegner kam nicht einmal zu einem Satzgewinn. Das Doppel in dieser Begegnung bildeten Puls/Kleinert. Gegen den 1. TTC Pirmasens hieß es am Ende gleichfalls 4:0. Dabei gaben lediglich Nele Puls und Melanie Schneider, die in diesem Spiel im Doppel aufgespielt hatten, in ihren Einzeln einen Satz ab.

In der entscheidenden Begegnung um den Gruppensieg traf der TSV Heiligenrode auf die bis dahin gleichfalls verlustpunktlos dastehenden TTF Stühlingen. Es wurde ein zu erwartendes enges Match, in dem das Niedersachsen-Trio zu einem knappen 4:3-Erfolg gekommen war und das Satzverhältnis mit 12:13 sogar negativ ausgefallen war.

Denise Kleinert scheiterte zum Auftakt in drei Sätzen (-7, -8, -8), während Nele Puls in drei Sätzen (5, 8, 7) siegreich geblieben war. Melanie Schneider gab ihr Spiel in drei Sätzen (-7, -7, -7) ab. Den Spielausgleich schafften Puls/Kleinert im Doppel in fünf Sätzen (10, -8, 6, -9, 6). Erneut ging Stühlingen in Führung, als Nele Puls in drei Sätzen (-5, -9, -8) ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren musste. Danach schaffte Denise Kleinert den 3:3-Spielausgleich mit einem Sieg in drei Sätzen (7, 8, 7). Das letzte Einzel gestaltete sich zu einer wahren Zitterpartie. Melanie Schneider gewann den ersten Satz mit 11:8 und zitterte sich im zweiten in der Verlängerung (16:14) zur 2:0-Satzführung. Der dritte Durchgang ging mit 9:11 an ihre Gegnerin, die auch den vierten (12:10) für sich entschei-

den konnte. Im Entscheidungssatz behielt Schneider kühlen Kopf und brachte das Einzel mit 11:8 nach Hause. Damit war der Gruppensieg errungen und eine gute Ausgangsposition in der K.o.-Runde erkämpft.

Im Viertelfinale traf Heiligenrode auf den Gruppenzweiten der Gruppe C, Werder Bremen, und konnte mit einem 4:2-Sieg in das Halbfinale einziehen. Drei der sechs Begegnungen gingen über fünf Sätze, wobei die Weserstädterinnen zweimal das bessere Ende für sich hatten. Gleich zum Auftakt verlor Melanie Schneider in einem äußerst engen Spiel unglücklich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes in fünf Sätzen (7, -11, -10, 7, -12). Nele Puls in drei Sätzen (3, 6, 6) und Denise Kleinert in vier Sätzen (6, 4, -5, 6) sorgten postwendend für die 2:1-Führung. Beide bauten

Das Trio des TSV Heiligenrode mit Melanie Schmidt (v. l.), Denise Kleinert und Nele Puls) errang in der Klasse Damen A völlig überraschend die deutsche Vizemeisterschaft.



Aus gesundheitlichen Gründen konnte Anja Gnegel nicht in Fröndenberg für den TSV Thiede bei den Damen B aufspielen. Das dezimierte Team erspielte 1:2 Siege und musste mit dem dritten Platz in der Gruppe Vorlieb nehmen, der zugleich das vorzeitige Aus im Wettbewerb bedeutete.

diese durch den Gewinn des Doppels in fünf Sätzen (8, -12, 3, -9, 7) aus. Bremen konnte den Rückstand noch einmal verkürzen, als sich Puls in fünf Sätzen (-6, 8, 8, -9, -7) geschlagen geben musste. Melanie Schneider sorgte mit ihrem Sieg in vier Sätzen (9, 9, -11, 4) für den 4:2-Endstand des TSV Heiligenrode.

Die Bronzemedaille war dem Trio bereits sicher. Ging noch mehr? Ja - es ging! Im Halbfinale war des SSV Schönmünzach der Gegner, der mit einem überraschenden 4:0-Erfolg in die Schranken verwiesen wurde. Auch das Satzverhältnis von 12:3 verdeutlichte die Überlegenheit.

Im Endspiel hießen dann erneut die TTF Stühlingen der Gegner. Nach der 3:4-Niederlage in der Gruppenphase drehten die Gäste diesmal den Spieß um und sicherten sich mit einem 4:1-Sieg den Titel und die Goldmedaille. Denise Kleinert war es vorbehalten, mit einem Sieg in fünf Sätzen (-6, 7, 9, -10, 9) für den Ehrenpunkt zu sorgen. Zu mehr hatte es nicht gereicht.

„Der Gewinn der Silbermedaille ist für uns ein ganz toller Erfolg. Zusammen mit Ricarda Hubert, Julia Aust und Christiane Pelka haben wir nicht nur die Vizemeisterschaft in der Verbandsliga errungen, sondern auch in der Relegation den Aufstieg in die Oberliga geschafft. Und dann durfte ich mich obendrein über meine deutsche Vizemeisterschaft im Einzel bei den Seniorinnen 40 in Neuenstadt freuen. Es war

für uns alle ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr“, fasste Denise Kleinert 2016/2017 zusammen.

Bei den **Damen B (Bezirksebene)** war der TTVN durch den TSV Thiede vertreten. Ohne die aus gesundheitlichen Gründen fehlende Anja Gnegel hatte das Thieder Trio keinerlei Variationsmöglichkeiten bei der Aufstellung für die Einzel. Im Doppel gab es zwei unterschiedliche Kombinationen. Bei 1:2 Siegen langte es nur für den dritten Platz in der Gruppenphase, womit das vorzeitige Aus gekommen war. Gegen den TSV Lichtenwald kassierte die Mannschaft eine 1:4-Niederlage bei einem Satzverhältnis von 5:12.

Andrea Baudach verlor ihr erstes Einzel in drei Sätzen (-4, -4, -7). Im Gegenzug konnte Alexandra Prietz mit demsel-

ben Satzergebnis (0, 11, 5) den Spielausgleich herstellen. Claudia Pawellek verlor ihr Spiel in drei Sätzen (-6, -7, -7). Im Gegenzug baute der Gegner die Führung aus, als er das Doppel in fünf Sätzen (-7, -5, 2, 8, 7) gegen Prietz/Baudach gewinnen und auf 3:1 erhöhen konnte. Nach der Niederlage von Alexandra Prietz in drei Sätzen (-9, -7, -7) war die Begegnung entschieden.

Gegen die TTF Hemsbach behauptete sich der TSV Thiede mit einem deutlichen 4:0-Erfolg. Lediglich zwei Sätze konnte der Gegner gewinnen, als Claudia Pawellek im Einzel nach fünf Sätzen (9, 10, -6, -6, 4) siegreich war. Die übrigen drei Begegnungen wurden in drei Sätzen entschieden. Dabei war der Erfolg von Pawellek/Baudach im Doppel das knappste Ergebnis (9, 9, 9).



Mit 1:2 Siegen belegte der TSV Wettmar bei den Damen C den dritten Platz. Das Trio musste erkennen, dass die Luft auf der Bundesebene erheblich dünner ist als bei der Landespokalmeisterschaft.

Nach der 2:4-Niederlage gegen den späteren Gruppensieger SV 1963 Riedering war die Chance auf den zweiten Platz in der Gruppenphase verspielt. Hier sorgte Alexandra Prietz mit ihren beiden Siegen im Einzel in vier (-10, 8, 2, 10) beziehungsweise fünf Sätzen (-7, -3, 7, 7, 8) für die Thieder Zähler.

Den Titel sicherte sich der TSV Königsbrunn nach einem 4:2-Sieg gegen den SV 1963 Riedering.

Bei den **Damen C (Kreisbene)** war der TTVN durch den **TSV Langreder** und den **TSV Wettmar** vertreten. Letzterer war in der Aufstellung Mareike Büchtmann, Christine Schmidt, Heike Geng-Matthiesen und Heike Schumacher angetreten. Nach 1:2 Siegen war für die Mannschaft das Aus bereits in der Gruppenphase gekommen.

Gegen den TV Reichsbach zog das Team aus Wettmar mit einer 1:4-Niederlage den Kürzeren. Lediglich Mareike Büchtmann konnte mit ihrem Sieg in drei Sätzen (6, 2, 3) den Ehrenpunkt erringen. Pech hatte das Trio, dass das Einzel von Christine Schmidt und das Doppel mit Büchtmann/Schmidt in fünf Sätzen verloren wurde.

Auch gegen den späteren Gruppensieger TSV Lichtenwald zogen die Damen mit der 1:4-Niederlage den Kürzeren. Hier sorgte Mareike Büchtmann mit ihrem Sieg in vier Sätzen (8, 6, -6, 9) für den Ehrenpunkt. Alle weiteren Begegnungen wurden in drei Sätzen entschieden.

Den einzigen Sieg verbuchte Wettmar gegen den TuS Esin-

gen, der nach der Gruppenphase sieglos den vierten Platz belegte. Beim 4:1-Erfolg verlor lediglich Heike Schumacher ihr Einzel in drei Sätzen (-9, -7, -9). Siege landeten Mareike Büchtmann (2), Heike Geng-Matthiesen und das Doppel Büchtmann/Geng-Matthiesen.

Die Damen des **TSV Langreder** mussten recht viel Lehrgeld bezahlen, denn in der Gruppe B war für sie nach drei Niederlagen und Platz vier in der Gruppe das Turnier beendet. Gegen den ESV Erfurt musste das Trio Julia Pohland, Anke Fiedler und Iris Becker eine 2:4-Niederlage hinnehmen. Von den sechs Begegnungen wurden drei erst in fünf Sätzen entschieden. Das betrafen zum Auftakt Anke Fiedler bei ihrer Niederlage (14, -9, 9, -8, -3) und Julia Pohland bei ihrem Sieg (6, -8, 13, -7, 9). Anschließend scheiterte Iris Becker in drei Sätzen (-7, -9, -5). Auch das nachfolgende Doppel mit Pohland/Fiedler wurde in drei Sätzen (-7, -9, -5) verloren. Den 1:3-Rückstand konnte Julia Pohland mit ihrem Sieg in fünf Sätzen (-7, 6, 8, -5, 9) verkürzen. Die Entscheidung war nach der Niederlage von Anke Fiedler in drei Sätzen (-3, -5, -2) gefallen.

Eine 1:4-Niederlage mussten die TSV-Damen gegen den späteren Gruppensieger Post SV Gütersloh einstecken. Nach den beiden Niederlagen von Becker und Pohland in drei Sätzen konnte Fiedler den Rückstand mit ihrem Sieg in drei Sätzen verkürzen. Nach den Niederlagen im Doppel von Pohland/Be-

cker und im Einzel von Pohland war die Niederlage besiegelt.

Das letzte Gruppenspiel bestritt der TSV Langreder gegen den TTC Ebersweiler. Hier war nach den Einzelniederlagen von Julia Pohland und Anke Fiedler in vier Sätzen sowie Iris Becker in drei Sätzen praktisch eine Vorentscheidung gegen die TSV-Damen gefallen. Hoffnung auf eine Wende keimte auf, als Pohland/Fiedler das Doppel in vier Sätzen gewannen und ebenso Pohland im Einzel in drei Sätzen den Rückstand auf 2:3 verkürzen konnte. Das folgende Einzel brachte die Entscheidung, als Iris Becker nach drei Sätzen ihrer Gegnerin gratulieren musste. Das bedeutete die 2:4-Niederlage.

Den Titel gewann der TSV Lichtenwald mit einem 4:1-Sieg gegen den SV Bergheim.

Bei den **Herren A (Verbands-****ebene)** musste der **TV Hude** seine Hoffnungen bereits in der Gruppenphase begraben. Die Mannschaft mit Florian Henke, Jonas Schrader, Felix Lingenau und Marco Stüber belegte mit 1:3 Siegen nur den vierten Platz. Einzig gegen den Gruppenletzten SV Rotation Süd Leipzig landeten die Huder einen 4:1-Erfolg. Hier ging lediglich das Doppel mit Henke/Schrader in vier Sätzen (-7, 9, -4, -4) verloren. Henke (2), Schrader und Lingenau holten die Punkte für den TV Hude.

Gegen den späteren Gruppensieger TTG Klein Steinbach/Singen waren die Huder bei der 0:4-Niederlage chancenlos,



Wie schon im vergangenen Jahr in Dinklage musste der TSV Langreder bei den Damen C nach drei Niederlagen in der Gruppenphase das vorzeitige Aus hinnehmen.

wenngleich zwei Spiele erst im fünften Satz entschieden wurden.

Sehr eng verliefen dagegen die beiden weiteren Begegnungen. Zunächst gab es eine knappe 3:4-Niederlage gegen den TV Etwashausen. Florian Henke startete mit einem Sieg in vier Sätzen (-6, 8, 6, 10), doch danach musste Jonas Schrader nach seiner Niederlage in vier Sätzen (7, -6, -11, -9) seinem Gegner gratulieren. Durch die Siege von Felix Lingenau in drei Sätzen (9, 5, 11) und das Dop-

pel Henke/Marco Stüber in fünf Sätzen (-5, 5, -4, 6, 8) konnten die Huder mit 3:1 in Führung gehen. Die Freude währte nicht langte, denn Henke und Lingenau mussten in der Folge beide ihr Einzel abgeben, sodass der Gegner den 3:3-Zwischenstand herstellen konnte. Jonas Schrader schaffte es im letzten Einzel nicht, als Sieger die Spielbox zu verlassen. Er scheiterte mit 0:3 in den Sätzen – aber dreimal äußerst unglücklich in der Verlängerung (-11, -10, -10). Die Chance auf den möglichen zweiten Platz in der Gruppe war damit verspielt.

Auch in der letzten Begegnung gegen den TTC Heppenheim musste der TV Hude eine knappe 3:4-Niederlage hinnehmen. Florian Henke und Felix Lingenau (2) konnten für den TTVN-Vertreter punkten. Marco Stüber verlor zweimal in drei Sätzen, Florian Henke scheiterte in vier Sätzen, und auch im Doppel mussten Stüber/Lingenau ihren Gegnern gratulieren.

Den Titel gewann der TSV Kuppigen nach einem 4:3-Erfolg gegen die TG Wallertheim.

In der Klasse **Herren B (Bezirksebene)** war der Oldenburger TB in der Aufstellung Tim Ackermann, Tobias Steinbrenner, Andre Rings, Christian Völschow und Lothar Rieger angetreten. Die Mannschaft hatte glänzend in den Wettbewerb



Bei den Herren A erspielte sich der TV Hude mit 1:2 Siegen den vierten Platz. Damit war das Aus bereits in der Gruppenphase gekommen.

gefunden und gewann die erste Begegnung gegen den TSV Langenhorn klar mit 4:0. Tobias Steinbrenner, Tim Ackermann und Andre Rings sorgten nach den Einzeln für eine 3:0-Führung. Bereits das Doppel Ackermann/Steinbrenner brachte die Entscheidung zu Gunsten der Oldenburger.

Auch gegen den TSV Elektronik Gornsdorf hatte das OTB-Quintett wenig Mühe, um sich mit einem 4:1-Sieg zu behaupten. Lediglich Lothar Rieger/Andre Rings gaben im Doppel den einzigen Punkt ab. Neben Ackermann und Steinbrenner kam hier Christian Völschow für Andre Rings im Einzel zum Einsatz.

In der dritten Begegnung feierte der OTB einen 4:2-Sieg gegen die TTF Rastatt. Tobias Steinbrenner und Tim Ackermann sorgten für die 2:0-Führung, doch musste Lothar Rieger sein Spiel in drei Sätzen (-10, -9, -7) abgeben. Das Doppel Ackermann/Rings konnte nach dem Sieg in vier Sätzen (6, -3, 9, 5) die Führung wieder ausbauen. Tim Ackermann scheiterte in seinem zweiten Einzel in vier Sätzen (-11, -6, 6, -8), sodass der Gegner den Anschluss zum 2:3 herstellen konnte. Tobias Steinbrenner machte dann alles klar,

als er in drei Sätzen (5, 6, 8) sein Spiel gewann und den 4:2-Sieg seines Teams sicherstellte.

Im Spiel um den Gruppensieg traf das OTB-Team auf den SV Wildhagen. Schneller als erwartet war die Begegnung mit einem 4:1-Sieg für den Gegner zu Ende gegangen. Lediglich Tim Ackermann konnte zum Auftakt in fünf Sätzen (10, -9, 7, -9, 7) einmal für die Oldenburger punkten. Danach scheiterte Christian Völschow in vier Sätzen (-10, 10, -6, -5) und ebenso auch Tobias Steinbrenner in vier Sätzen (5, -5, -7, -8). Nach der Niederlage in drei Sätzen (-7, -6, -6) im Doppel von Ackermann/Rings erhöhten die Gäste die Führung auf 3:1. Nach der Niederlage von Tim Ackermann in vier Sätzen (-8, -4, 9, -6) war die Begegnung gegen den OTB entschieden.

Mit dem zweiten Platz in der Gruppe war die Mannschaft in das K.o.-Feld eingezogen und traf hier um den Einzug in das Halbfinale auf den TTV DJK Altenessen. Mit einer 0:4-Niederlage musste der OTB seine Hoffnungen auf Edelmetall begraben. Lediglich zwei Satzgewinne konnte die Mannschaft verbuchen, die in der Besetzung Steinbrenner, Ackermann und Rieger gespielt hatte.



Mit 1:3 Siegen belegte der MTV Adlum bei den Herren C den dritten Platz. Der bedeutete das vorzeitige Aus in diesem Wettbewerb.

Das Endspiel gewann der TSV 1875 Höchst, der sich mit einem 4:0-Sieg gegen TTV DJK Altenessen durchsetzen konnte.

In der Klasse **Herren C (Kreisebene)** musste der **MTV Adlum** einsehen, dass bei dieser Bundesveranstaltung die Luft äußerst dünn ist. Mit lediglich 1:3 Siegen landete das Team auf dem vierten Platz nach Abschluss der Gruppenspiele. In der Aufstellung Tobias Hartmann, David Tjaden, Arnold Lehmann und Michael Tjaden war für das Quartett der Wettbewerb nach der Gruppenphase beendet. Einzig gegen TSV Grolland, den späteren sieglosen Letzten, konnten sich die Adlumer mit einem 4:0-Erfolg behaupten. Die Siege von D. Tjaden, Hartmann, M. Tjaden und das Doppel M. Tjaden/Lehmann sorgten nacheinander für die Punkte.

Gegen die FT Preetz, den späteren Gruppenzweiten, kassierte der MTV Adlum eine 2:4-Niederlage. Nach dem Auftaktsieg von David Tjaden in drei Sätzen (4, 4, 8) gingen die beiden nachfolgenden Einzel von Tobias Hartmann und Arnold Lehmann verloren. Knapp in vier Sätzen scheiterten die Gebrüder Tjaden (-6, 9, -9, -9) im Doppel, sodass der Gegner mit 3:1 in Führung gehen konnte. Danach verkürzte David Tjaden mit seinem Sieg in fünf Sätzen (-9, -3, 8, 8, 10), doch im Gegenzug war nach der Niederlage von Arnold Lehmann in vier

Sätzen (-9, -10, 8, -8) die Begegnung entschieden.

Auch gegen den SV Windhagen stand der MTV Adlum am Ende nach der 2:4-Niederlage mit leeren Händen da. Die Vorentscheidung war praktisch gefallen, als Michael und David Tjaden wie auch Arnold Lehmann ihre Einzel verloren hatten. Hoffnung kam noch einmal auf, als die Geschwister Tjaden das Doppel in fünf Sätzen (1, -7, 7, -8, 9) für sich entschieden hatten, und ebenso danach David Tjaden mit seinem Erfolg in fünf Sätzen (8, 6, -9, -2, 9) zum 2:3-Zwischenstand aufschließen konnte. Die Niederlage von Michael Tjaden in drei Sätzen (-6, -7, -12) besiegelte das Schicksal gegen den MTV Adlum.

Ausgeglichen verlief die Begegnung gegen den TB Sinzheim, die der MTV Adlum erst in der Schlussphase nach einer 3:2-Führung mit 3:4 verloren hatte. Den Siegen von David Tjaden (2) und dem Erfolg im Doppel durch die Geschwister Tjaden standen die Niederlagen von Michael Tjaden in drei Sätzen (-8, -4, -10) und Arnold Lehmann in fünf Sätzen (8, -9, -7, 10, -5) gegenüber. In den beiden letzten Einzeldurchgängen zogen die Adlumer mit Michael Tjaden und Arnold Lehmann jeweils in vier Sätzen den Kürzeren.

Im Endspiel behauptete sich der TSV Gaimersheim mit einem 4:3-Erfolg gegen die FT Preetz. *Dieter Gömann*



Das Trio des Oldenburger TB mit Lothar Rieger (v. l.), Tim Ackermann und Tobias Steinbrenner belegte bei den Herren B mit 3:1 Siegen den zweiten Platz in der Gruppe und zog damit in die K.o.-Runde ein. Hier kam das Aus im Viertelfinale gegen den TTV DJK Altenessen.

Braunschweig und Oste/Oldendorf lösen das Ticket zu den Deutschen

Die 33. Auflage der Mannschaftsmeisterschaften der Senioren dürfte auch die letzte gewesen sein. Durch die Einführung der neuen Niedersachsenligen fällt diese Form der Ausspielung künftig definitiv weg. Verbunden damit bleibt natürlich auch die Hoffnung, dass die Zahl der aktiven Teams auf Verbandsebene einen merklichen Anstieg erfährt, zumal die Zweitspielberechtigung neue Wege und Möglichkeiten eröffnet. Mal schauen!

Das Interesse der Damen hielt sich auch in diesem Jahr in engen Grenzen, so nahmen lediglich die Braunschweiger und Holtumer den Kampf um die Fahrkarten zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften auf (Seniorinnen 50). Die übrigen gemeldeten Teams in den verschiedensten Altersklassen konnten sich die Anfahrt nach Oker und die Qualifikation sparen und kampflos das Ticket für Schwarzenbeck (TTVSH) lösen.

Das Spiel ist schnell erklärt: Angela Walter, Bettina Papist und Ute Brandes ließen keinen Zweifel an ihrer Überlegenheit aufkommen und hatten lediglich im Doppel zu kämpfen, als sie bei 4:7 im Entscheidungssatz ihre taktische Auszeit sinnvoll nutzten und mit 11:7 den Sack dichtmachten. Susanne Hoß-



Der RSV Braunschweig mit Angela Walter (v. l.), Ute Brandes und Bettina Hohls löste das Ticket für Schwarzenbeck.
Fotos (4): Volkmar Runge

feld, Andrea Wahlers und Anja Meier gebührt der Dank für ihr sportliches Auftreten. Beide Teams beendeten damit die Unsäglichkeit von Zweiermannschaften, deren Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag stand und steht. Das wird sich in der neuen Spielzeit ändern,

wenn der neue (3er) Modus greifen sollte.

Letztmalig trafen mit eben dieser Dreierformation die Senioren 70 aufeinander. Während die SG Oste/Oldendorf die Zeichen der Zeit erkannte und sich die Spielberechtigung von zwei auswärtigen Akteuren gesichert hatte, beließen es der TSV Thiede und der TSV Todenmann-Rinteln bei „haus-eigenen“ Vereinsspielern. Ob das letzten Endes zu einer Gleichheit in Vielfalt führen wird, muss abgewartet werden, Fakt ist, dass der neue Meister aus dem BV Lüneburg kommt. Der Spielplan hatte es gewollt, dass die vermutlich stärksten Teams aus Oste/Oldendorf und Thiede in der ersten Runde aufeinandertrafen. Es entwickelte sich ein Krimi der besten Sorte. Kein Team konnte sich absetzen, über 1:1, 2:2, 3:3 musste das letzte Einzel zwischen Rüdiger Oben (Oste/O.) und Dr. Jürgen Telschow (Thiede) die Entscheidung bringen. Der Braunschweiger ging mit 2:1 in

Führung, aber der zähe Rüdiger Oben ließ nicht locker und drehte diese Partie in fünf Sätzen (4, -4, -12, 8, 7). Da nutzten auch die zwei Einzel-/ein Doppelpunkt(e) des überragenden Rudi Gansberg nicht viel, die ausgeglicheneren Lüneburger freuten sich über ihre erstmalige Chance der Teilnahme an einer DMM.

Gut erholt zeigten sich „Knappi“ und Co. im zweiten Spiel. Zwar musste Rudig Gansberg seine erste Niederlage (gegen Dr. Volker Rübberdt) einstecken, aber der ungeschlagene Hans-Jürgen Knapp sowie das Doppel sorgten für den 4:2 Endstand. Damit war die Favoritenrolle vor dem letzten Spiel verteilt: Die SG Oste/Oldendorf spielte gegen die vermeintlich schwächste Mannschaft. Aber die Rintelner wollten sich nicht kampflos ergeben und wehrten sich zunächst nach Kräften. Volker Rübberdt erzielte sogar den zwischenzeitlichen Ausgleich, aber Jan Nolting und Edgar Brandt vermochten das Unheil

SG Oste/Oldendorf mit Helmut Safka (v. l.), Rüdiger Oben, Manfred Stemmann.



nicht mehr aufzuhalten (1:4).

Ab der Saison 2017/18 greift auch bei den 70ern die neue Verbandsregelung, die Viermannschaften sowie eine Punktspielrunde vorsieht. Damit schließt sich der Kreis der Landesmeisterschaften, die in dieser Form endgültig der Vergangenheit angehören.

Endstand: 1. SG Oste/Oldendorf, 8:4 Spiele, 2:0 Punkte (Manfred Stemmann, Helmut Safka, Rüdiger Oben); 2. TSV Thiede, 7:6 Spiele, 1:1 Punkte; 3. TSV Todenmann-Rinteln, 3:8 Spiele, 0:2 Punkte.

Parallel zu den LMM beendeten die Senioren 60 ihre Punktspielrunde. Ursprünglich acht Mannschaften, reduzier-



Gruppenfoto vor Spielbeginn: die Teams des TSV Todenmann-Rinteln und der SG Oste/Oldendorf.



Spvg. Oldendorf: Bernd Sonnenberg (v. l.), Reinhard Könnecke, Dieter Imbrock, Berthold Schlüter.

te sich das Feld auf fünf verbliebene Teams, Einzelheiten sind der TTVN-Homepage zu entnehmen. Mit der Spvg. Oldendorf (drei „Fremdenlegionäre“) setzte sich der Favorit letztendlich durch, aber die knappen 6:4-Siege gegen die „ursprünglichen“ Lunestedt und Rusbend machten deutlich, dass die Erfolge nicht vom Himmel fielen.

Erwähnenswert noch zwei Punkte: Trotz hoffnungsloser Unterlegenheit kämpfte die TSE Kirchberg unverdrossen, und die TSG Westerstede nahm den langen Weg nach Oker trotz Unterzahl auf sich!

Knut Franck vom VfL Oker gab sich bescheiden und meinte zum Turnierablauf, dieser sei ein Selbstläufer gewesen. Dem muss ich energisch widersprechen. Auf-/oder Abbau, Turnierleitung oder Kantine, alles hat ausgezeichnet geklappt. Sicherlich, der VfL hat schon ganz andere Turniere organisiert, aber als Selbstverständlichkeit würde ich das niemals hinnehmen. Wir vom TSV Lunestedt (und alle anderen Mannschaften) haben uns in Goslar sehr wohlgeföhlt, der Dank geht an Knut Franck und sein gesamtes Team.

Volkmar Runge

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

JULI

- 12.07.:** Michael Bitschkat, 48, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen TTVN, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
16.07.: Horst Münkkel, 81, Ehrenvorsitzender BV Hannover
21.07.: Volkmar Runge, 68, Beisitzer Ausschuss Seniorensport TTVN
22.07.: Thomas Bienert, 55, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund
23.07.: Kerstin Schlangen, 40, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
24.07.: Sascha Schmeelk, 39, Ex-Landestrainer TTVN
24.07.: Peter Berthold, 55, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN

AUGUST

- 05.08.:** Rainer Kuhlmann, 74, Ex-Vorsitzender KV Holzminde
09.08.: Laszlo Pigniczki, 80, Ex-Landestrainer TTVN
11.08.: Markus Söhngen, 48, Lehrreferent TTVN
12.08.: Martin Sklorz, 78, Ex-DTTB-Lehrwart, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss
13.08.: Jürgen Wagner, 76, Beisitzer TTVN-Sportgericht
14.08.: Edeltraud Koch, 68, Ex-Sachbearbeiterin Geschäftsstelle TTVN
19.08.: Wolfgang Behrens, 76, NTTV-Präsident
21.08.: Marita Thiele, 54, Ex-Schatzmeisterin Verein zur Förderung des Tischtennissports (VFTT) TTVN
26.08.: Lennart Wehking, 32, Ex-TTVN FSJ'ler, Landestrainer TTVN
28.08.: Jaroslav Kunz, 71, Honorartrainer TTVN

SEPTEMBER

- 03.09.:** Manfred Nolte, 70, Vorsitzender KV Oldenburg-Land
04.09.: Dieter Gömann, 76, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Ex-Mitglied TTVN-Jugendausschuss
06.09.: Sigrun Klimach, 51, 1. Vorsitzende KV Soltau-Fallingb. Ostel
07.09.: Karl Holweg, 60, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
08.09.: Hans-Albert Meyer, 85, Beisitzer TTVN-Sportgericht, Ex-Spielleiter der Regionalligen und Oberliga West (Herren)
08.09.: Hans-Jörg Wasow, 76, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Revisor TTVN
09.09.: Matthias Vatheuer, 50, Generalsekretär DTTB
09.09.: Torben Teuteberg, 33, Ex-FSJ'ler TTVN
10.09.: Jörg Berge, 77, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-TTVN-Schulsportobmann
11.09.: Lutz Hemboldt, 51, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
14.09.: Bernd Buhmann 56, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
14.09.: Marcel Eckstein, 35, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
16.09.: Franz von Garrel, 76, Ehrenvorsitzender KV Emsland, Beisitzer Verbandssportgericht TTVN
17.09.: Dr. Gerhard Otto, 59, Vorsitzender Verbandssportgericht TTVN
19.09.: Jochen Schulz 49, Ex-Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennissports (VFTT) TTVN



Nach der Siegerehrung formierten sich die beiden Teams des Oldenburger Turnerbundes zusammen mit ihrem Manager Thomas Friese (Mitte) zum Erinnerungsfoto an den Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Senioren S 40 und S 50 in Schwarzenbek. Fotos (22): Dieter Gömann

Dreimal Gold – einmal Bronze

Oldenburger TB im Doppelpack / Gold für TSV Watenbüttel / Bronze an RSV Braunschweig

Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren am zweiten Juni-Wochenende in Schwarzenbek – sie dürften für die mehr als 60 teilnehmenden Teams in den Altersklassen S 40, S 50, S 60 und S 70 und über 300 Teilnehmern zu einem unvergesslichen Highlight im Seniorensport des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) geworden sein.

Und für den Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) werden diese Titelkämpfe den vordersten Platz in den Annalen dieser Meisterschaften einnehmen: Dreimal Gold, einmal Bronze – eine derartige Erfolgsgeschichte bei einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Senioren mit vier Podiumsplätzen hat es bisher noch nie für TTVN-Teams gegeben. So erfreulich dieses Abschneiden auch war – es gab noch einen

sechsten und siebten Platz bei den Herren – die kurzfristigen Absagen bei den Seniorinnen 60 und 70 sorgten für mehr als nur eine Verstimmung beim durchführenden TSV Schwarzenbek.

In dem gerade zu Ende gegangenen Spieljahr 2016/2017 hat der Deutsche Tischtennis-Bund das Regelwerk so erweitert, dass aufgrund der doppelten Spielberechtigung Spieler und Spielerinnen im Seniorenbereich für einen anderen Verein starten konnten als im Ligaspielbetrieb bei ihrem Stammverein. Hier hatte der Oldenburger Turnerbund (OTB) mit seinem umsichtigen Manager Thomas Friese am schnellsten gehandelt, indem Letzterer seine guten Beziehungen aus der Zeit hinter den Kulissen des einstigen Herren-Bundesligisten Super Donic Berlin gegenüber den ehemaligen Nationalspielern Steffen Fetzner, Peter Franz und Torben Wosik spielen ließ und dieses Trio für das Team der Senioren 40 verpflichtete. Klaus Sander und Falk Lechtenböcker komplet-

tierten die Mannschaft.

Möglichkeiten eröffneten sich für den Oldenburger TB bei den Senioren 50. Hier konnte Friese die Tischtennis-Dienste von Heiko Wirkner (TV 1846 Moosbach), Wang Yangsheng (SV Siek) und Nicolai Popal (TTG St. Augustin) gewinnen. Die OTB-Eigenwächse Hergen Berger und Lothar Rieger vervollständigten das Team.

Die gehegten Zielvorstellungen, mit denen Thomas Friese nach Schwarzenbek angereist war, sollten schlussendlich nach zwei spannenden Meisterschaftstagen in Erfüllung gehen. Dass beide Teams größte Aussichten auf die Titel bei den Senioren 40 und 50 haben würden, damit wurde aufgrund der hochkarätigen Aufstellungen insgeheim gerechnet. Und als der letzte Ballwechsel im Finale zwischen Torben Wosik und Evgeny Fadeev von BV Borussia Dortmund gespielt war, konnte Thomas Friese vorsichtig mit dem zu Hause angefertigten Transparent wedeln, mit dem sich beide Teams nach der Sie-

Torben Wosik begeisterte die zahlreichen Zuschauer mit seinen exzellenten Leistungen – gerade in den Begegnungen gegen den TB Untertürkheim und den BV Borussia Dortmund.



gerehrung zum Erinnerungsfoto stellten: „Deutscher Meister 2017 – Oldenburger Turnerbund“. Doch aber der Reihe nach.

Senioren 40

Wie nicht anders zu erwarten, bestritten mit Titelverteidiger BV Borussia Dortmund und dem Oldenburger TB die vermeintlichen Favoriten das Endspiel. Für die Oldenburger gestaltete sich die Begegnung zu einem „Tanz auf der Rasierklinge“, nachdem sich Peter Franz im Halbfinale gegen den Abwehrspieler Petar Dordevic vom TB Untertürkheim eine Muskelverletzung im Oberschenkel zugezogen hatte und im Endspiel zum Zähschiedsrichter „degradiert“ werden musste. An seiner statt kam Klaus Sander auf Position zwei zum Einsatz. Er musste die zu erwartende klare Niederlage in drei Sätzen (-2, -5, -2) gegen Evgeny Fadeev hinnehmen. Es sollte der einzige Spielgewinn für den Titelverteidiger sein.

Torben Wosik hatte die Oldenburger mit seinem Erfolg in drei Sätzen (7, 2, 8) gegen Wencheng Qi in Führung gebracht, die Steffen Fetzner nach dem zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich wieder herstellte, als er in drei Sätzen (4, 4, 2) gegen Bernd Möllmann, die Nummer drei der Westdeutschen, gewonnen hatte.

Vorentscheidende Bedeutung auf den weiteren Verlauf des Endspiels kam dem nachfolgenden Doppel zu. Steffen Fetzner und Torben Wosik standen Evgeny Fadeev und Wencheng Qi gegenüber. Knapp mit 11:9 behielten die ehemaligen Nationalspieler im fünften Satz die Oberhand, als sie einen



In den Begegnungen der Gruppenphase der Senioren 40 wurden Falk Lechtenböhrer (l.) und Klaus Sander in den Doppeln eingesetzt.

6:8-Rückstand wett machten. Nach fünf umkämpften Sätzen (-9, 5, 8, -8, 9) war die wichtige 3:1-Führung perfekt. Torben Wosik sorgte danach für den Schlussspunkt zum 4:1-Sieg, als er auch sein zweites Einzel gegen Evgeny Fadeev in drei Sätzen (3, 9, 6) für sich entschieden hatte. Danach riesengroßer Jubel bei den Spielern und dem Team der 50er, das zuvor sein Finale – und damit den Titel – gewonnen hatte.

Das Halbfinale gegen den Vorjahresritten TB Untertürkheim gewannen die Oldenburger vom Ergebnis her deutlich mit 4:0. Beim näheren Hinschauen aber muss festgestellt werden, dass der OTB nach der 2:0-Führung in den beiden folgenden Spielen erst nach fünf Sätzen das bessere Ende für sich hatte. Es hätte durchaus eine engere Begegnung werden können.

Peter Franz zeigte sich glänzend disponiert und im Auftaktmatch gegen Petar Dordevic bestach er gegen den Abwehrspieler mit einem Spiel auf sehr hohem Leistungsniveau. Für die



Steffen Fetzner glänzte im Einzel mit einem starken Angriffsspiel und blieb in allen Begegnungen unbesiegt.

zahlreichen Zuschauer war es eine Augenweide, wie der gebürtige Stolzenauer auftrumpfte. Nach drei Sätzen (5, 9, 6) war die 1:0-Führung für den OTB perfekt – und diese nach seiner Beeinträchtigung im letzten Durchgang. „Ich hatte sogleich bemerkt, dass da etwas Schlimmeres passiert war. Petar stand wie eine Wand in der Abwehr, und ich musste die letzten Kör-

ner aus mich herausholen“, so Franz nach der Siegerehrung.

Torben Wosik und der ehemalige rumänische Nationalspieler Vasile-Gheorghe Florea zeigten danach Tischtennis vom Feinsten. Beiden Spielern war bei ihren Aktionen nicht anzumerken, dass sie bereits in der jüngsten Seniorenklasse aufspielen. In drei Sätzen (4, 8, 4) behauptete sich Torben und baute die Oldenburger Führung aus.

Es folgten die beiden bereits angesprochenen Begegnungen über fünf Sätze. Zunächst musste Steffen Fetzner alle Kräfte aufbieten, um den zweiten Abwehrspieler, Oljeg Basaric, in die Schranken zu verweisen. Die 2:0-Satzführung (6, 7) machte der Untertürkheimer in den beiden folgenden Sätzen (7, 7) wett, sodass der fünfte Satz die Entscheidung bringen musste. Und da hatte „Speedy“ Fetzner das Quäntchen Glück auf seiner Seite, als er in der Verlängerung mit 12:10 triumpierte.

Ein Kraftakt war im Doppel aus Oldenburger Sicht angesagt: Wosik/Fetzner mussten gegen die eingespielte Defensiv-Paarung Basaric/Dordevic ran. Für die Zuschauer war es ein Augenschmaus, die großartigen Ballwechsel zu verfolgen und beiden Paarungen bei erfolgreichen Punktgewinnen den verdienten Applaus zuteil werden zu lassen. Nach verlorenem ersten Satz (-9) schafften die beiden „Oldenburger“ den Satzausgleich (8), um im dritten Satz (-8) erneut den Kürzeren zu ziehen. Den vierten und fünften Satz sicherten sich Wosik/Fetzner mit zweimal 11:6. Damit war der 4:0-Gesamterfolg perfekt und der Einzug in



Als hätten sie in den vergangenen Jahren oftmals im Doppel gemeinsam am Tisch gestanden: Torben Wosik (l.) und Steffen Fetzner harmonisierten in einer Weise, die die Zuschauer begeisterte.



Linkshänder Peter Franz hat von seinem explosiven Angriffsspiel nichts eingebüßt und ließ die Abwehrspieler von TB Untertürkheim verzweifeln.

das Endspiel sichergestellt.

In der Gruppenphase hatte der Oldenburger TB keinerlei Probleme, drei deutliche Siege zu erringen und dabei auch mit Klaus Sander und Falk Lechtenböcker zwei Eigengewächse neben dem Trio der ehemaligen Nationalspieler aufzubieten. Gegen den TTC Ilsenburg gab es einen 4:1-Sieg, bei dem lediglich das Doppel mit Sander/Lechtenböcker in drei Sätzen (-3, -5, -3) verloren ging. Dasselbe Ergebnis stand nach der Begegnung gegen die TTSC Kümmerbruck fest. Hier verloren Fetzner/Lechtenböcker das Doppel (-8, -6, 6, -6). Das letzte Gruppenspiel bescherte dem OTB einen 4:0-Erfolg gegen den TTV Albersweiler. Hier spielte Klaus Sander im Einzel für Steffen Fetzner.

Am Rande der Meisterschaften war zu hören, dass Torben Wosik zum kommenden Spieljahr zum Zweitligisten Hertha BSC Berlin wechselt. Die Bundeshauptstädter peilen mit aller Macht den Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord an – und wollen noch mehr. Für den Vizemeister der abgelaufenen Saison, den TuS Celle, erwächst hier ein sehr Ernst zu nehmender Konkurrent um die Meisterschaft in der 3. Liga.

Senioren 50

Hoch ambitioniert ging der Oldenburger TB die Mission „Titelgewinn“ an. Am Ende der zweitägigen Meisterschaften stand das Team erwartungsgemäß ganz oben auf dem Siegerpodest. Schon in der Gruppenphase hatte die Mannschaft im Schnelldurchgang die ersten drei Aufgaben bewältigt. Nach drei 4:1-Siegen gegen den TTC



Nach spannenden Begegnungen und einem überraschend deutlichen 4:1-Erfolg im Endspiel gegen den Titelverteidiger BV Borussia Dortmund stellten sich beide Teams zum Erinnerungsfoto.

Tiefenlauter, SV ASS Aue und SC Charlottenburg Berlin war der zu erwartende Gruppensieg perfekt. Zum Einsatz kamen neben den „verpflichteten“ ehemaligen norwegischen Nationalspieler Yansheng Wang und den einstigen Bundesligaspielern Heiko Wirkner und Nicolai Popal auch Lothar Rieger und Hergen Berger.

Auch das Halbfinale gegen den TTC Höchst/Nidder war eine klare Angelegenheit für den OTB. Nach einem 4:1-Sieg war der Einzug in das Endspiel perfekt gemacht. Yansheng Wang und Nicolai Popal legten mit ihren Siegen in drei Sätzen vor, ehe dann Heiko Wirkner vorentscheidend auf 3:0 mit seinem Sieg in vier Sätzen nachlegte. Einzig das Doppel mit Wang/Rieger musste nach einer 2:0-Satzführung das Spiel abgeben, als die nachfolgenden drei Sätze (-4, -5, -7) verloren gingen. Wang sorgte danach mit seinem zweiten Einzelsieg für den Gesamterfolg.

Das Finale gegen den Titel-

verteidiger TTC Schwalbe Bergneustadt war für die favorisierten Oldenburger gleichfalls eine klare Sache. In Topbesetzung mit Yansheng Wang, Heiko Wirkner und Nicolai Popal angetreten, hatten die Westdeutschen beim 4:1-Erfolg des OTB nahezu nichts entgegensetzen. Einzig Vladislav Broda, ehemaliger tschechischer Nationalspieler und Bundesligaspieler, konnte einen Zähler nach einem 1:2-Satzrückstand gegen Heiko Wirkner nach fünf Sätzen (8, -8, -11, 5, 5) für sich verbuchen. Alle übrigen vier Begegnungen brachten klare Erfolge in drei Sätzen für Wang (2), Popal und das Doppel Wang/Wirkner.

Senioren 60

Die Spvgg. Oldendorf hatte sich die „Seniorenendienste“ von Reinhard Köneke (SV Bovenenden), Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde) und Berthold Schlüter (SVC Belm-Powe) gesichert und dadurch zusammen mit Dieter Imbrock, Heinz



Riesengroßer Jubel bei Thomas Friese, als der Sieg im Endspiel der Senioren 40 unter Dach und Fach war.

Pöhler und Wolfgang Jürgens ein schlagkräftiges Sextett gebildet. Dass für den Niedersachsenmeister die Trauben in Schwarzenbek sehr hoch hängen würden, war zu erwarten. Und das war dann auch nach den drei Begegnungen in der Gruppenphase zur Gewissheit geworden: Drei Spiele – drei Niederlagen. So lautete das Ergebnis nach dem ersten Tag.

Los ging es mit der 1:4-Niederlage gegen den TTV 1948 Hohndorf. Bernd Sonnenberg blieb es vorbehalten, nach vier Sätzen (8, -8, 5, 6) den einzigen Sieg errungen zu haben. In fünf Sätzen scheiterte er zusammen mit Reinhard Köneke im Doppel, der seine beiden Einzel in drei Sätzen verloren hatte. Auch Dieter Imbrock musste zum Auftakt seinem Gegner in drei Sätzen den Sieg überlassen.

Auch gegen den Hamburger Meister, das Team von Oberalster VfW, stand die Spvgg. am Ende bei einer 2:4-Niederlage mit leeren Händen da. Rein-



Yansheng Wang (l.) und Lothar Rieger scheiterten im Doppel im Halbfinale gegen den TTC Höchst/Nidder in fünf Sätzen.



Seine einzige Niederlage kassierte Heiko Wirkner in fünf Sätzen im Endspiel gegen den ehemaligen tschechischen und deutschen Nationalspieler Vladislav Broda.



Nicolai Popal zählte gleichfalls zu den Neuerwerbungen, die der OTB für die Senioren 50 zur Saison 2016/2017 verpflichtet hatte.



Yansheng Wang, der bei der SV Siek in der 3. Bundesliga spielt, war eine wertvolle Stütze im Seniorenteam S 50 des OTB.

harde Köneke sorgte für die 1:0-Führung nach seinem Sieg in fünf Sätzen (5, -5, -10, 8, 9). Danach scheiterten Bernd Sonnenberg, und Dieter Imbrock in drei Sätzen, während das Doppel Sonnenberg/Köneke in vier Sätzen den Kürzeren gezogen hatte. Hoffnung keimte noch einmal auf, als Köneke auch sein zweites Einzel in vier Sätzen (9, -7, 7, 3) gewinnen konnte und den Rückstand auf 2:3 verkürzte. Die Entscheidung fiel allerdings bereits danach, als Dieter Imbrock nach drei Sätzen (-4, -8, -5) seinem Gegner zum Sieg und gleichzeitigen Mannschaftserfolg gratulieren musste.

Das letzte Gruppenspiel verloren die Oldendorfer mit 1:4 gegen den späteren Gruppensieger DJK Dudweiler. Hier verbuchte Bernd Sonnenberg den einzigen Zähler nach seinem Sieg in drei Sätzen (4, 3, 7). Heinz Pöhler und das Doppel Pöhler/Imbrock – jeweils in drei Sätzen – Dieter Imbrock nach vier Sätzen und Bernd Sonnenberg nach drei Sätzen, mussten die Überlegenheit ih-

rer Gegner anerkennen. Mit 0:3 Spielen und 4:12 Sätzen blieb der Spvgg. Oldendorf nur der vierte und letzte Gruppenplatz.

Im Spiel um den siebten Platz hieß der Gegner TG 1887 Unterliederbach. Hier feierten die Oldendorfer mit dem 4:0-Erfolg den einzigen Sieg bei diesen Titelkämpfen. Bernd Sonnenberg in fünf Sätzen, Reinhard Köneke in drei Sätzen und Dieter Imbrock in vier Sätzen legten eine vorentscheidende 3:0-Führung vor. Bereits mit dem Sieg im Doppel von Köneke/Sonnenberg in fünf Sätzen war der Mannschaftserfolg perfekt.

Den Titel sicherte sich der TTC Tiefenlauer mit einem 4:2-Erfolg gegen den TTC Schwalbe Bergeunstadt.

Senioren 70

Für den TTVN startete der Niedersachsenmeister, die SG Oste/Oldendorf, aus dem Bezirksverband Lüneburg in Schwarzenbek. Aufgrund eines Übermittlungsfehlers des zuständigen Staffelleiters wurde versehentlich der TSV Thiede als Meister ausgerufen und so

auch im „ttm“, Ausgabe Juni, Seite 32, genannt. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen. Im übrigen hat Volkmar Runge in seinem Beitrag von den Landes-Mannschaftsmeisterschaften in Goslar-Oker den Sachverhalt ins rechte Licht gerückt (siehe auch Seite 18 in dieser Ausgabe).

Die SG war mit dem Trio Manfred Stemmann, Rüdiger Oben und Helmut Safka angetreten. In der ersten Begegnung musste das Trio gegen den späteren Gruppensieger SV Eintracht Leipzig-Süd eine 0:4-Niederlage hinnehmen. Stemmann in vier Sätzen und Safka in fünf Sätzen erzielten bei ihren Niederlagen die drei Satzgewinne für ihr Team.

Vor einer hohen Hürde stand die Mannschaft auch in ihrer zweiten Begegnung gegen den TTV Mutterstadt, an dessen Ende eine 1:4-Niederlage stand. Den einzigen Zähler gewann zum Auftakt Manfred Stemmann in vier Sätzen (8, -10, 9, 8). Einen Satzgewinn erzielte das Doppel Stemmann/Safka.

Zum Abschluss hatte das SG-

Trio sein Erfolgserlebnis: Gegen den TuS Bad Aibling landete die Mannschaft einen 4:1-Sieg. Lediglich Rüdiger Oben musste sich nach drei Sätzen (-1, -3, -3) seinem Gegner geschlagen geben. Der dritte Platz mit 1:2 Siegen und 5:9 Sätzen bescherte der Mannschaft das Spiel um Platz 5 gegen den SV Salamander Kornwestheim. Hier war das Trio einmal mehr überfordert, denn bei der 0:4-Niederlage langte es nicht einmal für einen Satzgewinn. Damit belegte die SG Oste/Oldendorf den sechsten Platz im Gesamtklassament.

Die Meisterschaft sicherte sich Hertha BSC Berlin mit einem 4:2-Erfolg gegen SV Eintracht Leipzig-Süd. Die Bundeshauptstädter hatten sich für den Mannschaftsspielbetrieb die Dienste von Siegfried Lemke (TTC Finow-GEWO Eberswalde) gesichert und bauten zusammen mit Uwe Wienprecht, Zlatko Volk, Gunter Justin und Gerd Welker auf ein erfahrenes Quintett.

Seniorinnen 40

Strahlen konnte das auf ein Trio angewachsene Team des TSV Watenbüttel. Um 15.04 Uhr landeten am zweiten Veranstaltungstag Joanna Jerominek, Margit Jeremias und Susanne Reuber den ganz großen Coup bei diesen Meisterschaften. Als Margit Jeremias im Endspiel gegen den SC Eintracht Berlin im Entscheidungssatz das 11:8 für Watenbüttel erzielt hatte, kannte der Jubel keine Grenzen. Mit dem 3:2-Erfolg – wie schon in der Gruppenphase gegen denselben Gegner – war der Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft perfekt. Komfortabel war für Mar-



Hergen Berger zählte als Oldenburger „Eigengewächs“ zum Team der Senioren 50.



Die Spvgg. Oldenburg hatten sich der Dienste von Bernd Sonnenberg und Reinhard Köneke für den Mannschaftswettbewerb der Senioren in der Klasse S 60 bedient. Beide Zugänge spielten auch zusammen im Doppel.

git Jeremias im letzten Spiel der Begegnung die 7:3- und 9:5-Führung im alles entscheidenden fünften Satz gegen Carola Bratvogel – doch beim knappen 9:8-Vorsprung schien das Zittern wie vor Jahresfrist in Dinklage zurückzukehren. Es schien zum Glück nur so, denn mit dem nachfolgenden 10:8 rettete sich die Watenbüttlerin zu zwei Matchbällen, von denen sie sogleich den ersten zum Erfolg verwandeln konnte. Nach drei Stunden und vier Minuten war die Mannschaft am Ziel aller Wünsche angekommen.

Nach dem Gewinn der Vizemeisterschaft im Doppel in Neuenstadt bei den Seniorinnen 40 krönten Joanna Jerominek und Margrit Jeremias eine großartige Saison, die dem Verein – zusammen mit Susanne Reuber – das Sahnehäubchen im Mannschaftssport bescherte.

Es wurde in der Endphase eine äußerst spannende Begegnung, die Joanna Jerominek bei der 2:1-Führung eigentlich schnell hätte beenden können. So schien es eigentlich bei ihrer 9:5-Führung im Entscheidungssatz und den zwei Matchbällen beim 10:8 gegen Viola Burkert. Sie vergab diese Bälle und verlor mit 10:12 den Satz und das Spiel. Alle fünf Sätze wurden erst in der Verlängerung entschieden. Zunächst hieß es nach zwei Sätzen (-14, -11) 0:2 gegen Jerominek, die in den beiden folgenden Durchgängen (13, 10) den Satzausgleich erzielen konnte und sich in den Entscheidungssatz rettete.

Margrit Jeremias hatte das Auftaktmatch in vier Sätzen (4, -7, -9, -7) verloren. Jerominek schaffte postwendend mit ih-



Dieter Imbrock zählt zum Team der Spvg. Oldendorf, die am Ende den siebten Platz im Gesamtklassiment belegt hatte.

rem Sieg in drei Sätzen (8, 4, 8) den Spielausgleich. Der Gewinn des Doppels in drei Sätzen (6, 8, 4) bescherte beiden die zwischenzeitliche 2:1-Führung, ehe danach die beiden geschilderten Fünf-Satz-Spiele folgten.

Im vorangegangenen Halbfinale musste sich der TSV Watenbüttel mit der TSG Zillertal auseinander setzen. Mit einem 3:0-Sieg war der Einzug in das Endspiel perfekt gemacht. Zum Auftakt siegte Margrit Jeremias in vier Sätzen (9, 9, -6, 6). Joanna Jerominek baute nach ihrem Sieg in drei Sätzen (4, 6, 8) die Führung aus. Auch das Doppel konnten beide gewinnen. Sie hatten dabei das Glück auf ihrer Seite, in der Verlängerung des Entscheidungssatz nach einem 1:2-Satzrückstand das Spiel (-6, 7, -9, 8, 10) und das Match für sich zu entscheiden.

In der Gruppenphase wurde der TSV Watenbüttel gleich in der ersten Begegnung gegen den SC Eintracht Berlin gefordert. Mit dem knappen 3:2-Sieg war ein erfolgverspre-



Joanna Jerominek (l.) und Margrit Jeremias glänzten auch in Schwarzenbek bei ihren Auftritten im Doppel – und dies ganz besonders in drei Sätzen im Endspiel.

chender Auftakt gelungen, bei dem die Mannschaft einem 1:2-Rückstand hinterher laufen musste. Joanna Jerominek verlor zum Auftakt in vier Sätzen (-5, -10, 9, -12). Postwendend schaffte Margrit Jeremias den Spielausgleich. Nach der Niederlage im Doppel in vier Sätzen (9, -9, -10, -10) stand das Duo mit dem Rücken zur Wand – konnte sich aber aus dieser Situation befreien, als die beiden abschließenden Einzel in drei Sätzen gewonnen wurden.

Danach hatte Susanne Reuber im zweiten Spiel gegen die SpVgg Greuther Fürth ihren Auftritt im Doppel an der Seite von Margrit Jeremias. In vier Sätzen (-4, 6, 8, 11) war das Duo siegreich und sorgte damit für den 3:0-Mannschaftssieg, nachdem zuvor Joanna Jerominek und Margrit Jeremias ihre Einzel in vier beziehungsweise drei Sätzen gewonnen hatten.

Das letzte Gruppenspiel gegen den TTV Gärtringen bescherte dem Watenbütteler Trio einen 3:1-Sieg. Hier muss-

ten Jeremias/Reuber ihr Doppel in vier Sätzen abgeben. Jerominek (2) und Jeremias ließen bei ihren Siegen im Einzel in jeweils drei Sätzen nichts anbrennen und machten den Gruppensieg perfekt.

Seniorinnen 50

Mit 3:0 Siegen und 27:4 Sätzen war der RSV Braunschweig durch die Gruppenphase gerauscht und damit erwartungsgemäß in das Halbfinale gestürzt. Der Vizemeister des Vorjahres hatte sich für die Seniorenrunde in diesem Jahr mit Annette Mausolf (SV Hesepe-Sögel) und Birgit Giebel (Hannover 96) verstärkt und rechnete sich zusammen mit Angela Walter, Bettina Papist und Ute Brandes gute Chancen auf ein erfolgreiches Abschneiden aus. Die gleichfalls in der Aufstellung genannten Christa Schweizer und Christiane Schultze hatten die Reise nach Schwarzenbek nicht mit angetreten.

In der ersten Begegnung ge-

Ein strahlendes Trio grüßt nach der Siegerehrung von der höchsten Stufe des Podestes als Deutscher Mannschaftsmeister der Seniorinnen 40: Joanna Jerominek (l.), Susanne Reuber und Margrit Jeremias.



Annette Mausolf (TSV Hesepe-Sögel) hatte die RSV-Abfrage positiv beschieden und wirkte bei den Seniorinnen 50 mit.



Die SG Oste/Oldendorf mit Franz Safka (v. l.), Rüdiger Oben und Manfred Stemmann und dem Gegner SV Salamander Kornwestheim vor dem Spiel um Platz fünf, das mit 0:4 verloren gegangen war.



Angela Walter und Bettina Papist spielten zusammen im Doppel.



Birgit Giebel (Hannover 96) kam zum Seniorenspielbetrieb zum RSV Braunschweig und gewann am Ende mit dem Team die Bronzemedaille.

gen den TTC Frankenthal feierten Annette Mausolf, Bettina Papist und das Doppel Mausolf/Giebel einen glatten Sieg, bei dem nicht einmal ein Satz abgegeben wurde. Genauso verhielt es sich im zweiten Spiel gegen den TTC Langen 1950. Hier kamen Angela Walter, Birgit Giebel und das Doppel Walter/Papist zum Einsatz. Rotiert wurde auch im dritten Gruppenspiel gegen den TTC Finow-GEWO Eberswalde., wo die Braunschweigerinnen mit Annette Mausolf, Bettina Papist und im Doppel mit Mausolf/Giebel angetreten waren. Die beiden Einzel wurden in vier Sätzen und das Doppel in fünf Sätzen gewonnen.

Im Halbfinale trafen die Braunschweigerinnen auf die Spfr Friedrichshafen und mussten nach einer 1:3-Niederlage die Hoffnungen auf den Einzug in das Endspiel begraben. Gut angefangen hatte Angela Walter, die zum Auftakt in vier Sätzen (8, -8, 5, 14) erfolgreich war. Birgit Giebel hätte gut nachlegen können, führte sie

doch bereits mit 2:0 Sätzen (8, 8). Daraus aber wurde nichts, denn die folgenden drei Durchgänge musste sie abgeben (-7, -7, -9). Statt einer 2:0-Führung hieß es nur 1:1.

Vorentscheidende Bedeutung kam somit dem Doppel zu, das Annette Mausolf und Bettina Papist bestritten. Beide konnten den ersten Satz mit 11:9 für sich entscheiden – mussten dann aber die beiden folgenden Sätze (-3, -7) ihren Gegnerinnen überlassen, die in der Verlängerung des vierten Satzes mit 12:10 das bessere Ende für sich hatten. Angela Walter konnte das Blatt nicht zum 2:2-Gleichstand wenden, denn in drei Sätzen (-1, -4, -5) hatte sie den Kürzeren gezogen.

Die Begegnung um den ausgespielten dritten Platz führte den RSV Braunschweig mit dem TuS Xanten zusammen. Nach einer spannenden Auseinandersetzung erkämpfte sich das Quintett – Ute Brandes kam

auch hier nicht zum Einsatz – mit einem 3:2-Sieg verdientermaßen die Bronzemedaille. Zum Auftakt behauptete sich Annette Mausolf in drei Sätzen (3, 8, 9). Bettina Papist konnte mit ihrem Sieg in vier Sätzen (4, 10, -13, 5) den Vorsprung ausbauen. Die Führung war dahin, als das Doppel Mausolf/Giebel in drei Sätzen (-9, -8, -3) den Kürzeren gezogen hatte und auch Bettina Papist die Überlegenheit ihrer Gegnerin im Einzel in vier Sätzen (-1, -7, 8, -4) anerkennen musste. Nun lag es an Annette Mausolf, mit einem Sieg ihr zweites Einzel abzuschließen und Bronze für den RSV Braunschweig zu retten. Das gelang ihr schließlich auch in vier Sätzen (8, -6, 9, 6). War es im vergangenen Jahr die Silbermedaille – so erkämpften die Braunschweigerinnen diesmal Bronze.

Den Titel sicherten sich die Spfr Friedrichshafen mit einem 3:1-Sieg gegen den TTC Finow-GEWO Eberswalde.

Seniorinnen 60

Die Mannschaft der TTSG Wennigsen, die ohne Spiel bei den Landesmannschaftsmeisterschaften das Ticket zu den Deutschen „gelöst“ hatte, hatte die Teilnahme einen Tag vor Beginn der Titelkämpfe abgesagt.

Den Titel gewann der TuS 1904 Himmighofen mit 3:1-Sieg gegen TTC Berlin Neukölln. Der neue deutsche Mannschaftsmeister hatte sich neben dem Eigengewächs Hannelore Dillenberger (die Dienste von Christel Locher (HETTVE, SC Eintracht Oberursel 1957) gesichert.

Seniorinnen 70

Am ersten Meisterschaftstag hatte der ESV Lüneburg seine Teilnahme abgesagt.

Den Titel sicherte sich erneut der TTC Berlin Neukölln, der in einer Runde „Jeder gegen jeden“ sich vor dem SV Dresden-Mitte, TTC Langen, Oberalster VfW und TSG Zellertal behauptete. Dieter Gömann



Als drittplatziertes Team, und damit Gewinnerinnen der Bronzemedaille, grüßen die fünf Spielerinnen des RSV Braunschweig vom Siegerpodest.

Das sind auf einen Blick die Sieger und Platzierten der Jahrgangsmeyerschaften beim TuS Empelde in der Mehrzweckhalle der KGS Ronnenberg nach der Siegerehrung. Fotos (3): Dieter Jopp



Favoriten behaupteten sich

120 Teilnehmer kämpfen bei den Jahrgangsmeyerschaften um die Titel

Zum sechsten Mal fanden beim TuS Empelde die Jahrgangsmeyerschaften der Schüler und Schülerinnen B2 (2006), C1 (2007) und C2 (2008 und jünger) mit 120 Mädchen und Jungen statt. Dabei konnten sich die Favoriten gegen ihre Konkurrenz durchsetzen und ihr beachtliches Leistungs-niveau verdeutlichen.

In der Mehrzweckhalle der KGS Ronnenberg triumphierten erneut die beiden Sieger des vergangenen Jahres mit Mia Griesel – Schülerinnen B2 – vom TSV Lunestedt und Dominik Blazek – Schüler B2 – vom VfL Wes-

tercelle in ihren Altersklassen.

Bei den „Jüngsten“ (C2) gewannen Faustyna Stefanska (TuS Horsten) und Cedrik Schrader (SV Emmerke). In der Schüler C1-Konkurrenz holten sich Timo Shin (Hannover 96) und Fabienne Nickel (TTC Drochtersen) den Titel. *Dieter Gömann*

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Schüler B2: 1. Dominik Blazek (VfL Westercelle), 7:0 Spiele, 21:4 Sätze, 2. Lauring Struß (TSV Worspewede), 6:1/20:8, 3. Simon Penniggers (SV Olympia Laxten), 5:2/17:12, 4. Manuel Schnäckel (TSC Steinbeck-Meilsen), 5:2/16:6, 5. Mika Offermann (TV Gut Heil Spaden), 4:3/15:12, 6. Anton Keding (MTV Engelbostel-Schulenburg),

4:3/16:10.

Schüler C1: 1. Timo Shin (Hannover 96), 7:0/21:2, 2. Bastian Meyer (TTC Haßbergen), 6:1/18:3, 3. Filip Kalinowski (TV Wellingholzhausen), 5:2/16:11, 4. Jona Ronge (MTV Himmelspforten), 5:2/16:7, 5. Gunnar Merkel (SC Weende-Göttingen), 5:2/16:8, 6. Bjarne Fecht (SG Rodenberg), 4:3/15:12.

Schüler C2: 1. Cedrik Schrader (SV Emmerke), 7:0/21:1, 2. Eunbin Ahn (SC Weende-Göttingen), 6:1/19:6, 3. Justin Abendroth (Hannover 96), 5:2/17:12, 4. Erik Jansen (SC Marklohe), 5:2/15:11, 5. Henrik Schneider (SV Arnum), 5:2/15:9, 6. Yannick Wilamowski (ESV Goslar), 5:2/16:10.

Schülerinnen B2: 1. Mia Griesel (TSV Lunestedt), 7:0/21:0, 2. Denise Husung (Bovender SV), 6:1/18:4, 3. Hannah

Detert (MTV Jever), 5:2/15:8, 4. Jill Bannach (FC Hambergen), 4:3/14:10, 5. Blanca Gomez (TSC Steinbeck-Meilsen), 4:3/12:11, 6. Lina Hasenpatt (TSG Dissen), 4:3/13:9.

Schülerinnen C1: 1. Fabienne Nickel (TTC Drochtersen), 5:1/15:10, 2. Ji Qi (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 5:1/17:3, 3. Jula Pichura (MTV Bokel), 5:1/15:7, 4. Fjona Maliqi (Delligser SC), 4:2/13:9, 5. Miriam Köhler (TSV Lunestedt), 4:2/14:9, 6. Maja Kloke (TTG Einbeck), 3:3/13:9.

Schülerinnen C2: 1. Faustyna Stefanska, TuS Horsten, 6:0/18:0, 2. Leona Büttner (TSV Venne), 5:1/15:3, 3. Alina Bredow (Delligser SC), 4:2/12:9, 4. Lena Gottschlich (SC Hemmingen-Westerfeld), 4:2/15:6, 5. Leni Struß (TSV Worspewede), 4:2/12:9, 6. Pia Jürgens (ESV Goslar), 4:2/12:8.

Die „Jüngsten“ der Schüler C2 präsentieren sich nach der Siegerehrung: Eunbin Ahn (v. l., Zweiter), Cedrik Schrader (Sieger) und Justin Abendroth (Dritter).



Die Siegerin und die Platzierten nach der Siegerehrung in der Klasse Schülerinnen C2: Leona Büttner (v.l., Zweite), Faustyna Stefanska (Siegerin) und Alina Bredow (Dritte).

Manfred Becker für sein Lebenswerk geehrt

Kaum ein Name hat einen so schillernden Ruf im Tischtennis weit über die Kreisgrenzen von Helmstedt hinaus wie der nun gerade 80 Jahre alt gewordene Manfred Becker. Ur-Helmstedter, von ganzem Herzen HSVer (Helmstedter Sportverein) und ein Tischtennisverrückter mit vielen anderen Interessen: das trifft vielleicht am besten den seit 1984 amtierenden Ehrenvorsitzenden des Kreisverbands Helmstedt. Sein 80igster Geburtstag – „nur ein Zwischenschritt“ – war für den Kreisverband die ideale Gelegenheit, einmal „Danke“ zu sagen. So nahmen Kreisvorsitzender Hans-Karl Bartels und sein Stellvertreter Torsten Scharf eine besondere Ehrung vor.

Früh schon kam Manfred zum Tischtennissport, der ihn bis heute nicht loslässt: Manfred Becker ist seit nunmehr 1954 (!) Mitglied im Helmstedter Sportverein. Und seine bekannten Ämter und Funktionen ziehen neben dieser mehr als 50-jährigen Tätigkeit für den HSV weitere Kreise.

Beginn der Tätigkeit für den HSV von 1957 bis 1971 als Abteilungsleiter Tischtennis, erst kurz zuvor begann er zu spielen. Schon damals wurde der Verein auf seine organisatorischen Fähigkeiten aufmerksam; dann von 1988 bis 1991 zweiter Vorsitzender und anschließend seit 1991 Vizevorsitzender des größten Helmstedter Vereins.

Im Tischtennissport hat Manfred Becker sowohl im Kreis- als auch im Bezirksverband große Spuren hinterlassen. Er begann 1962 als Kreisvorsitzender des Tischtennis-Kreisverbandes Helmstedt und wurde nach 23-jähriger Tätigkeit 1984 zum wohl jüngsten Ehrenvorsitzenden weit und breit ernannt. Und im Tischtennis-Bezirksverband Braunschweig führte er von 1963 bis 1987 mit der ihm eigenen Akribie das Amt des Bezirksschatzmeisters.

Während dieser langen Zeit hat er auch im Verbandsbeirat des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen in Hannover mit viel Engagement die Interessen



Manfred Becker (Mitte) wurde vom Tischtennis-Kreisverband für sein Lebenswerk von Hans-Karl Bartels (l.) und Torsten Scharf (r.) geehrt.

vertreten!

Und dass ihm sein Kreisverband und der Tischtennissport allgemein auch heute noch sehr am Herzen liegen, beweist er jedes Jahr mit der Weihnachtsfeier, die nun schon seit Jahren aufgrund der Terminenge vor Weihnachten im Januar stattfindet, aufs Neue, wenn er zur inzwischen zur Tradition gehörenden Feier viele Ehrenamtliche aus dem Tischtennisbereich einlädt – und seit Beginn immer finanziell kräftig unterstützt!

Neben vielen Ehrungen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene wurde Manfred Becker vor Jahren vom Landessportbund

Niedersachsen für besondere Verdienste um den Sport die Goldene Ehrennadel verliehen worden.

Auch heute noch spielt Manfred Becker aktiv Tischtennis. Früher schlug er in der ersten Mannschaft des HSV auf Verbands- und Bezirksebene auf. Heute spielt er in der zweiten Mannschaft seines Vereins in der 2. Kreisklasse. Seine „Säge“ hat er auch heute noch beibehalten können – er zählt immer noch zu den besten Spielern seiner Klasse. Mit „Barna-Belägen“ (Noppengummi ohne Schwamm) ausgerüstet, gewinnt er immer noch gegen

Jahrzehnte jüngere Spieler.

Viele weitere Ehrenämter (unter anderem Schatzmeister des Lions-Club Kaiser Lothar in Königslutter, Kassenprüfer des Kreissportbundes,...) halten den nun 80-Jährigen fit.

Bartels und Scharf konnten Becker als „vorbildlichen und stets hilfsbereiten Freund“ für sein Lebenswerk auszeichnen und übergaben Urkunde und ein Geschenk als Dankeschön.

Lieber Manfred, bleibe uns noch viele Jahre gesund und auch feierfreudig erhalten. Dein Rat ist immer gefragt. Danke für alles („mein Ehrenvorsitzender“). *Torsten Scharf*



Heute:

TSV Höver von 1914 e.V.

Die Tischtennisabteilung des TSV Höver kann mit Stolz auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits in den 1950er Jahren trafen sich die ersten tischtennisinteressierten Sportler zum gemeinsamen Spiel. Zu Beginn wurde in der damaligen Gaststätte „Zur Post“ sowie im Saal des Gasthauses „Zur Linde“ trainiert.

Im Herbst 1963 wurde erstmalig eine Mannschaft zum Spielbetrieb angemeldet. Die Anmeldung des TSV Höver im TTVN am 12. September 1963 gilt als Gründungstag der Tischtennisabteilung.

Von Beginn an entwickelte sich die Abteilung kontinuierlich weiter. Auch die Jugendarbeit entwickelte sich prächtig. 1981 konnten insgesamt neun Mannschaften des TSV Höver für den Punktspielbetrieb gemeldet werden, darunter zwei Mädchen- und eine Schülermannschaft.

Erste Erfolge ließen nicht lange auf sich warten, schon 1982 gewann die erste Herren die Meisterschaft in der Kreisliga und stieg in die 2. Bezirksklasse auf. Außerdem gewann sie den Kreispokal. Auch die Damen



Südländische Atmosphäre beim Vereins-Sommerturnier des TSV Höver.

schafften den Aufstieg in die Kreisliga.

Besonders herausragend waren die Jahre 1987 bis 1990. In dieser Zeit stieg die 1. Herren in die 1. Bezirksklasse und anschließend direkt in die Bezirksliga auf. Dort kämpften sie zwei Jahre lang erfolgreich um Punkte.

In dieser Zeit organisierte die Tischtennisabteilung auch eine internationale Tischtennis-Schau: Anlässlich der Festwochen zum 75-jährigen Vereinsjubiläums 1989 kamen sogar die damaligen chinesischen Weltmeister Guo Yue-hua und Liang Geliang nach Höver und ließen die Veranstaltung zum großen Erfolg werden.

In den 1990er Jahren wird die Ausrichtung von Turnieren wie den Mini-Meisterschaften und des Maiturniers in der Tischtennisabteilung zur Tradition. Besonders erwähnenswert ist die Durchführung des 25. Maiturniers im Jahr 2000 mit rund 35 Mannschaften aus 15 Vereinen.



Vereinsmeisterschaften beim TSV Höver. Im Teilnehmerfeld eine Spielerin und sieben Spieler.



Zum 40-jährigen Bestehen der Tischtennis-Abteilung wurde 2003 ein Dampfer auf dem Mittellandkanal gechartert. An der großen Jubiläumsfeier nahmen zahlreiche aktive und ehemalige Spielerinnen und Spieler teil.

In der Saison 2003/2004 meldete die Abteilung fünf Herrenmannschaften und eine Jugendmannschaft. Eine Saison später nahmen sechs Herrenmannschaften und zwei Jugendteams am Spielbetrieb teil. Im Sommer 2004 stand wieder großer Besuch in der Sporthalle an. Rund vier Wochen vor Olympia zeigten die beiden deutschen Teilnehmer Christian Süß und Bastian Steger ihre Künste in Höver.

Die folgenden zehn Jahre waren von vielen Veränderungen geprägt. Während es im Jugendbereich weiterhin eine erfreuliche Entwicklung mit dem Aufstieg in die Kreisliga zu verzeichnen gab, nahm die Anzahl an erwachsenen Aktiven leider ab. Anfang 2013 musste die 1. Herren aufgrund Spielermangels aus der 2. Bezirksklasse zurückgezogen werden. Daraufhin verließen noch weitere Spieler den Verein. Ein gravierender Umbruch begann, in deren Folge nur noch zwei Vierermannschaften in der 3. Kreisklasse angemeldet werden konnten.

Nichts desto trotz wurde auch das 50-jährige Bestehen

der Tischtennisabteilung mit einem Grillbuffet auf der Flughafen-Terrasse des Mövenpick-Restaurants groß gefeiert.

Auch die verbliebenen Spieler ließen sich nicht unterkriegen, und so wurde die 1. Herren im Sommer 2014 souverän Meister in der 3. Kreisklasse. Angespornt durch den Erfolg, wurde zur Saison 2014/2015 eine Sechsermannschaft in der 2. Kreisklasse gemeldet. Nach einer kämpferischen Leistung wurde man wiederum Meister und stieg in die 1. Kreisklasse auf. Durch mehrere Spielerzugänge war es nun auch wieder möglich, zwei Mannschaften für die Saison 2016/2017 zu melden: eine Sechsermannschaft in der 1. Kreisklasse und eine Vierermannschaft in der 3. Kreisklasse. Der Umbruch des Vereins wurde somit erfolgreich gemeistert, und es geht weiter bergauf.

Ziel des Vorstands und der Mitglieder ist es, die Abteilung weiter sportlich voran zu bringen, um wieder an alte Erfolge anknüpfen zu können. Neben dem sportlichen Ehrgeiz steht auch der Zusammenhalt unter den Mitgliedern im Fokus. Gesellige Abende und Vereinsturniere stärken den Teamgeist der Spieler.

Der TSV Höver sucht jederzeit Verstärkung für seine Mannschaften, egal ob Hobbyspieler, Anfänger oder Profi. Langfristig soll auch wieder ein Kinder- und Jugendbereich aufgebaut werden.

Bei Interesse meldet euch unter Tischtennis@TSV-Hoever.de oder besucht unsere facebook-Seite unter www.facebook.com/tsvhoever.tischtennis



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelheg 28,

38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,

Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Regionsverband Braunschweig

Familientag des SV Eintracht Burgdorf

Ball fliegt mit 86 km/h

Ein Mann mittleren Alters, ausgerüstet mit einem Mini-Tischtennisschläger, und eine Frau, ebenfalls mit Mini-Tischtennisschläger, spielen miteinander an einer Mini-Tischtennisplatte. Beide in leicht gebückter Haltung und konzentriert. Nebenan warten geduldig und jeder mit einem Schläger in Normalgröße in der Hand etwa zehn Kinder am Geschwindigkeitsmessgerät. Wer dran war, stellt sich gleich wieder an. Diese Station ist der Renner auf dem Familientag der Tischtennisabteilung des Sportvereins Eintracht Burgdorf e.V. (SVE Burgdorf).

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) statt. Alexander Murek, Übungsleiter beim DTTB, war mit dem „Tischtennis-Schnuppermobil“ des DTTB zu Gast und brachte sämtliche Aktionsmaterialien mit. Seit über 15 Jahren ist er in ganz Deutschland mit dem Mobil unterwegs.

Rund 80 Besucher kamen zur Veranstaltung des Sportvereins, und ihnen bot sich ein buntes Programm rund um Tischtennis. Tische, Schläger und Bälle in allen Größen und Formen luden zum Ausprobieren ein. An einer Station ermittelt ein Geschwindigkeitsmessgerät die Schlaggeschwindigkeit der Spieler.

Während der Spielspaß an verschiedenen großen Tischtennisplatten im Vordergrund stand, war beim Tischtennis-Sportabzeichen Geschicklichkeit gefragt. An der ersten Station probierten die Besucher, den Ball möglichst oft auf dem Schläger zu tippen. Beim Slalomlauf galt es, den Ball auf dem Schläger zu balancieren. Hier waren immer wieder Anfeuerungsrufe zu hören, denn

schließlich musste der Parcours in möglichst kurzer Zeit absolviert werden. Insgesamt gab es fünf Übungen. Abhängig von der erreichten Punktzahl, erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde mit einem, zwei oder drei Sternen.

„Tischtennis ist in Deutschland ein echter Volkssport: An die 600.000 Aktive spielen in rund 10.000 Vereinen“, erklärte Holger Endrulat, Spartenleiter Tischtennis beim SVE Burgdorf. Hier trainieren zurzeit etwa 30 Kinder und Jugendliche und 15 Erwachsene. Der Verein nimmt mit drei Jugend- und drei Erwachsenenmannschaften am Punktspielbetrieb teil. Aber auch auf das gesellschaftliche und familiäre Miteinander wird laut Endrulat Wert gelegt. So veranstaltet der Verein jährlich ein Tischtennis-Familienduell, bei dem in Zweier-Mannschaften gegeneinander gespielt wird. Das Besondere: Die Mannschaften bestehen aus einem Kind und einem Erwachsenen.

Kinder und Erwachsene stellten auch beim Familientag gleichermaßen ihr Können unter Beweis. „Es ist gar nicht so einfach, an einer so kleinen Tischtennisplatte und mit so kleinen Schlägern zu spielen. Aber genau darin liegt ja auch der Spaß“, berichtet Miriyam Fersahoglu, die mit ihrer zehnjährigen Tochter Lynn an einem der Mini-Tisch stand. Henrik war begeistert von den verschiedenen Möglichkeiten. „Aber am besten gefällt mir das Geschwindigkeitsmessgerät“, so der Zwölfjährige.

Das fanden auch viele andere Besucher, entsprechend lang war die Warteschlange. Egal ob jung oder alt – jeder wollte seine Schlagkraft unter Beweis stellen. Am Ende hatte der

zwölfjährige Christopher die Nase vorn. Er spielte den Ball mit einer Geschwindigkeit von 86 km/h über die Platte. Beim besten Erwachsenen zeigte das Geschwindigkeitsmessgerät nur 79 km/h an. Für Überraschung sorgte, dass dies Ergebnis von einer Frau erreicht wurde.

Die Tischtennispartie besteht seit dem Jahr 1982. Derzeit nehmen drei Herren- und drei Jugendmannschaften am Punktspielbetrieb teil.

Der Verein leistet eine intensive Jugendarbeit. Etwa 30

Kinder ab einem Alter von sieben Jahren trainieren einmal wöchentlich. Interessierte sind zu einem Schnuppertraining in der Turnhalle der Grundschule Hohenassel herzlich willkommen:

Jugend: mittwochs in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr.

Erwachsene: mittwochs in der Zeit von 19.30 bis 22 Uhr und freitags in der Zeit von 20 bis 22 Uhr.

Homepage: www.sve-burgdorf.de *Holger Endrulat*

Interkultureller Familien-Rundlaufcup

Eine Aktion im sechsten Jahr

Der interkulturelle Tischtennis-Familien-Rundlaufcup startete in diesem Jahr zum sechsten Mal in Kooperation RSV Braunschweig – Grundschule (GS) Klint. Wunsch ist es in jedem Jahr, Familien aus anderen Kulturen für die Teilnahme an diesem Wettbewerb zu motivieren. In diesem Jahr waren sieben Nationen vertreten: Deutschland, USA, Tunesien, Algerien, Spanien, Frankreich, Albanien. Die Familien Zaoui und Nouri waren zum sechsten Mal in Folge dabei. Die Veranstaltung steht traditionell am Ende des Schuljahres. Schüler/-innen und Eltern aus den TT-AGs haben die Gelegenheit, als Familie andere Familien über den Tischtennisport kennenzulernen.

Am Freitag von 10.30 Uhr bis 15 Uhr kamen trotz des „Braunschweiger Nachtlaufs“ und des Fastenmonats „Ramadan“ 29 Teilnehmer und sieben Fans. Das war ein neuer Rekord. Teilnehmer waren neben den Schülerinnen und Schülern der GS Klint deren Eltern, Geschwistern, Oma und Opa, Onkel und Tante und Freunde. Vor Beginn des Wettbewerbs wurden sechs Mannschaften mit je 4-5 Personen, 2/3 Schüler und zwei Erwachsene, gebildet. Es wurde nach dem System „Jede Mann-

schaft gegen jede Mannschaft“ gespielt. Alle Beteiligten waren, teilweise noch mit schweren Füßen vom Braunschweiger Nachtlauf, mit Begeisterung dabei.

In den Pausen zwischen den Spielen gab es Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen, sich am Buffet zu stärken und weitere Spielangebote auszuprobieren: Ballmaschine, Mini-TT-Tisch, Crossboccia. Am Ende der Veranstaltung stand die mit viel Spannung erwartete Siegerehrung. Die Siegermannschaft erhielt den Meisterpokal, unter den weiteren fünf Mannschaften wurde ein zweiter Pokal, der „Lucky-Loser-Pokal“, ausgelost. Zusätzliche gab es kleine Preise, wie bunte TT-Bälle, aktuelle Schlüsselanhänger mit Logo vom Wettbewerb und Trikots. Später wird jeder Mannschaft eine persönliche Urkunde mit integriertem aktuellem Mannschaftsfoto per E-Mail erhalten.

Die ganz Eifrigen konnten sich nach der Siegerehrung beim „Riesennachtlauf“, bestehend aus vier zusammengeschobenen TT-Tischen, versuchen.

In Planung ist, auch Familien aus dem Lehrerkollegium und aus der Nachmittagsbetreuung mit einzubeziehen.

Angela Walter



Alle Teilnehmer auf einen Blick.

Foto: Angela Walter

Regions-Rangliste der Frauen und Männer

Stranz und Knoblauch siegen

Der Regionsverband veranstaltete die Regions-End-Ranglisten in den Klassen Frauen und Männer. In Vorranglisten musste sich zu dieser Veranstaltung qualifiziert werden. Im Achterfeld der Frauen war Annette Blazek vorab für die Bezirksranglisten qualifiziert. Die jungen Spielerinnen des RSV Braunschweig nutzen ihre Chance. So setzten sich in der Reihenfolge Julia

Samira Stranz, Laura Konradt, Sophia Konradt an die Spitze und qualifizierten sich für die Bezirksrangliste. Im Zwölferfeld der Männer überraschte Benjamin Tabak (RSV Braunschweig) mit einem dritten Platz. An der Spitze konnte sich Florian Wegner überraschend gegen den Favoriten Stefan Knoblauch (beide SV Union Salzgitter) durchsetzen.

Internationales Jugend-Turnier in Hasselt

Die 13. Auflage ist ein Erfolg

Pfingsten ist seit vielen Jahren das Turnierwochenende. So auch in diesem Jahr, wo der Regionsverband Braunschweig eine Reise zum Turnier des TTC Hasselt (Belgien) organisierte und auch finanziell unterstützte. Es war exakt das 13. Mal, wo Braunschweiger Mädchen und Jungen in verschiedenen Organisationen und mit unterschiedlichen Teilnehmern die belgische Gastfreundschaft in Hasselt genossen. Wie üblich waren wieder Spielerinnen und Spieler aus mehreren europäischen Ländern am Start. Die Teilnehmerzahlen lag bei rund 650. Gespielt wurde in sechs Sporthallen in Mannschafts- und Einzelwettbewerben, bei denen fast alle Plätze ausgespielt wurden.

In Begleitung waren die Betreuer Volker Meißner, Sascha Müller, Caroline Hajok und Helmut Walter. Alle fanden Platz in drei Autos. Gespielt wird im Mannschaftskampf bei den Girls mit Zweiermannschaften und bei den Boys mit Dreiermannschaften in den Belgischen Altersklassen A (1996-97), B (1998-99), C (2000-2001), D (2002-2003) und E (2004-2005), die in zwei Leistungsklassen normal und elite unterteilt sind.

In diesem Jahr waren wir mit 6+1 Mannschaften am Start: **A-Girls:** Laura Kleinwächter, Lena Wathling (TTV Evessen) und Annalena Harms (RSV Braunschweig). **B-Girls elite:** Laura und Sophia Konradt (RSV Braunschweig). **B-Boys:** Benjamin Tabak, Lauritz Dauer, Kai Kobbe (RSV Braunschweig). **C-Girls elite:** Julia Samira Stranz, Sophie Hajok

(RSV Braunschweig). **C-Girls elite:** Madalina Moga, Kim Roland (MTV Hattorf). **D-Girls:** Lara Roland (MTV Hattorf), Lilli-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum)

In eigener Regie starteten noch: **A-Boys elite:** Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel), Felix Wilke und Darius Schön (SV Union Salzgitter)

Die Hinfahrt war mit einigen Umständen verbunden. Die Autos Volker und Helmut starten pünktlich um 11.30 Uhr aus Braunschweig. Da eine Spielerin erst nachmittags ihr Abitur-Zeugnis bekam, fuhr Sascha später. Dieses ergab sich dann auch zwangsläufig, weil er noch auf die Rückkehr der Konradt-Zwillinge gewartet hat, die Freitag erst um 19 Uhr von ihrer Klassenfahrt zurückkamen. So waren denn alle um 23.45 Uhr in unserer Unterkunft Molenheide. Der Ferienpark Molenheide liegt zwar rund 20 Kilometer vor Hasselt, bietet aber nach dem Tischtennis mit Schwimmbad, Spiellandschaften, Restaurants und Parkgelände weitere gute Betätigungsmöglichkeiten. Unterkunft waren vier komplett eingerichtete Bungalow, die den höchsten Kostenbeitrag verursachten.

Die Verpflegung wurde zum Teil aus Braunschweig mitgebracht und vor Ort (besonders bei den Getränken) ergänzt.

Sonnabend, Sonntag und Montag wurde morgens um 8.30 Uhr gestartet. Sonnabend und Sonntag waren wir wieder gegen 18 Uhr in Molenheide. Dann ging es zum Schwimmen. Das Abendessen wurde selbst



Das Braunschweig-Team.

zubereitet.

Montagnachmittag ist, wie in Hasselt üblich, eine beeindruckende Siegerehrung bei fetziger Musik. Rückreisestart war am 6. Juni um 11.45 Uhr. Die Braunschweiger waren dann um gegen 19 Uhr wieder zu Hause.

Ergebnisse

Mannschaft: A-Boys elite: 1. Platz Nils Schulze, Felix Wilke und Darius Schön. **A-Girls:** 2. Pl. Laura Kleinwächter, Lena Wathling und Annalena Harms. **B-Girls elite:** 5. Platz Laura und Sophia Konradt. **B-Boys:** Benjamin Tabak, Lauritz Dauer, Kai Kobbe. **C-Girls elite:** 3. Platz Julia Samira Stranz, Sophie Hajok. **C-Girls**

elite: Madalina Moga, Kim Roland. **D-Girls:** 2. Platz Lara Roland, Lilli-Emma Nau.

Einzel: A-Boys elite: 1. Platz Nils Schulze, 2. Platz Felix Wilke. **A-Girls:** 3. Platz Annalena Harms. **B-Girls:** 3. Platz Lena Wathling. **B-Girls elite:** 5. Platz Laura und Sophia Konradt. **B-Boys:** Benjamin Tabak, Lauritz Dauer, Kai Kobbe. **C-Girls elite:** 2. Platz Julia Samira Stranz. **C-Girls elite:** Madalina Moga, Kim Roland. **D-Girls:** Lara Roland, Lilli-Emma Nau.

Für uns die größte Überraschung war der 2. Platz in der Team-Wertung hinter dem chinesischen Team. Volker Meißner nahm den Pokal in Empfang

Kreisverband Helmstedt

Helmstedter Sportverein

Tischtennisabteilung schlägt seit 1932 auf

Jubiläum beim Helmstedter Sportverein. Die Tischtennisabteilung schlägt 2017 85 Jahre auf und ist damit die zweitälteste Abteilung im Tischen-

nis-Verband Niedersachsen. Grund genug für den Kreisverband, die Abteilung zu würdigen. Schon 1932 fanden sich Sportkameraden zusammen



Manfred Becker (v. l., ehemaliger HSV Abteilungsleiter, Ehrenvorsitzender TT-KV HE), Torsten Scharf (stellvertretender Vorsitzender TT-KV), Hans-Karl Bartels (Vorsitzender TT-KV HE), Thomas Mosenheuer (Vorsitzender HSV), Gesa Zuehlsdorff (Abteilungsleiterin TT im HSV), Rainer Bäsecke und Franz Schoor (ehemaliger Abteilungsleiter) freuen sich nach der Ehrung über 85 Jahre Tischtennis im Helmstedter Sportverein. Foto: Dörte Herfart

um gemeinsam zu Tischtennis spielen – damals hieß der HSV noch VfL von 1913 e.V. Die damals noch junge Sportart gewann schnell neue Spielerinnen und Spieler, das gemeinsame Training führte im Sommer 1933 zur offiziellen Abteilungsgründung – eine Erfolgsgeschichte begann.

Die Frauen und Männer der ersten Stunde waren Irma Kozek, FrI. Sobzak, Gertrud Häge, Hubert Sacha, Alfred Flohr Sen., Robert Mosenheuer, H. Block und E. Günter. Schon 1935 wurden erste Vergleichskämpfe im Braunschweiger Land ausgetragen. Im Krieg erfolgte eine Unterbrechung wie in allen Sportarten.

Gleich 1945 gab es eine Wiederaufnahme der Spiele. Erste Vergleichskämpfe wurden mit amerikanischen Besatzungssoldaten ausgetragen, die Abteilung wiedergegründet. Nach dem Krieg waren die Damen besonders erfolgreich, bis 1949 wurden sie Jahr für Jahr Niedersachsenmeister und belegten im Jahre 1948 bei den Deutschen Meisterschaften den dritten Platz. Insgesamt standen fünf Niedersachsenmeisterschaften bei den Damen zu Buche. Beteiligt waren Elfriede Karl, Gerda Dreger, Lisa Roy, Ursel Heinz, Ilse Röper und Ilse Wendland.

Aber auch die Herren waren landesweit bekannt. Schon 1956 spielten diese in der Landesliga, zu der auch Bremen gehörte. Es spielten hier unter anderen Günther Bondiek, Otto Ehlers, Gerhard Schönian, Gerhard Hausmann, Fritz Bunk und Horst Dreger.

In den siebziger und achtziger Jahren spielten die Spitzenmannschaften bei den Damen und Herren stets auf Verbandsebene mit. Einige der damals Aktiven betreiben ihren Sport auch heute noch im gesetzten

Alter. Die Namen sind auch heute noch bekannt: Karl-Heinz Brand, Wolfgang Borg, Franz Schoor, Charly Brand, Wolfgang Reichert und Detlev Preuß.

Über die ganzen Jahre wurde zudem auch immer erfolgreich Nachwuchsarbeit geleistet – die Erfolge kamen schließlich nicht von ungefähr.

In den achtziger Jahren spielten die Herren auf Bezirksebene, die Damen brachten lange Zeit in der Verbandsliga zu. Nach der Öffnung der Grenzen kam ein neuerlicher Aufschwung in die Abteilung, die viele Spitzenspieler der ehemaligen DDR verpflichtete und es bis in die Herren-Oberliga brachte. Höhepunkt des gesellschaftlichen Engagements war die Ausrichtung der Norddeutschen Einzelmeisterschaften der Senioren, einer Mammutveranstaltung was Teilnehmer und Organisation anbetrifft.

Alles dies verlangt auch eine starke Abteilungsleitung. So konnten einige ehemalige Abteilungsleiter zur Ehrung eingeladen werden. Abteilungsleiter waren unter anderen Werner Dräger, Manfred Becker (heute zudem auch Ehrenvorsitzender des Kreisverbands), Franz Schoor (3x), Reinhard Bäsecke und frisch gewählt Gesa Zuehlsdorff.

„Die Sportart ist von 1932 bis heute kaum mehr zu vergleichen – insbesondere was Material, Ausstattung und Regeln betrifft“, so Torsten Scharf vom Kreisverband bei der Laudatio, hier ist zudem „erstklassige Arbeit über viele Jahrzehnte geleistet worden“.

Kreisvorsitzender Hans-Karl Bartels konnte so neben einer Urkunde eine kleine Zugabe für die Jugend überreichen. Abteilungsleiterin Gesa Zuehlsdorff war sichtlich erfreut und bedankte sich bei Bartels für die Ehrung. *Torsten Scharf*

sich aber erneut die Mannschaften oberhalb der Kreisklassen durch.

Die Auslosung zum Einzug ins Endspiel ergab zunächst die Spiele TSV Germania Helmstedt A gegen TSG Königslutter A sowie die Paarung TSG Königslutter B gegen TTSG Brunsrode/Lehre B.

TSG Königslutter A ging mit der Aufstellung Marco Magnus (2), Ralf Rasch (1) und Kai Bronner (2) an den Start. Die in der Besetzung Michél Flattinger, Torsten Scharf (1) und Thomas Loose startenden Helmstedter kamen nicht richtig ins Spiel und verloren diese Begegnung mit 1:5; Torsten Scharf errang den Ehrenpunkt für die Kreisstädter.

Das Spiel TSGK B gegen Brunsrode/Lehre B endete ebenfalls deutlich mit einem 1:5. Die Domstädter konnten nicht in Bestbesetzung antreten; Tobias Künniger, Thomas Stein (1) und Andreas Wurch mussten trotz einiger enger Spiele letztendlich eine klare Niederlage hinnehmen. Für die Spielgemeinschaft Brunsrode/Lehre traten Stefan Jeschke (2), Michael Grundmeier (1) und Peter Molzahn (2) an.

Im anschließenden Spiel um Platz drei und vier zwischen TSV Germania Helmstedt und TSG Königslutter B wurde es noch einmal spannend. Für die Kreisstädter traten erneut Flattinger (1), Scharf (2) und Loose (2) an. Auch die TSGK B startete in unveränderter Besetzung mit Künniger (2), Wurch und Stein (1). Trotz eines Überraschungssieges von Künniger über Scharf konnten die Lutteraner die 3:5-Niederlage nicht verhindern und mussten sich mit Platz vier begnügen.

Im Finale zwischen TSGK A und der TTSG B machte sich das Fehlen der Lutteraner Spitzenspieler bemerkbar. So wurde es dann doch eine relativ deutliche Angelegenheit für die souverän aufspielenden Gäste aus Brunsrode/Lehre. Jeschke (2), Grundmeier (1) und Molzahn (2) sicherten sich mit einem 5:2 den Kreispokal. Die beiden Siege von Kai Bronner auf Seiten der TSGK reichten nicht aus, um den Vorjahrestitel zu verteidigen.

Die Ehrung für den Kreisverband erfolgte durch Sportwart Wolfgang Pietschker. Die TTSG Brunsrode/Lehre ist damit um einen Pokal reicher.



Die Finalmannschaften 1. TTSG Brunsrode/Lehre B (li.) und 2. TSG Königslutter A (re.)

Stadtverband Wolfsburg

Lisa Renk und Lennart Traub sind neu im Vorstand

Bei der 22. ordentlichen Arbeitstagung des Stadtverbandes in Hattorf konnte der 1. Vorsitzende Rene Andres 20 Vertreter der Wolfsburger Vereine begrüßen. Nach den Vorstandsberichten wurde der bisherige Referent für Organisation und Verwaltung, Marcel Müller (TSV Hehlingen), mit einem Präsentkorb für acht Jahre erfolgreiche Mitarbeit verabschiedet. Marcel Müller scheidet

auf eigenem Wunsch aus seinem Amt aus. Zur Nachfolgerin im Amt als Referent für Organisation und Verwaltung wurde Lisa Renk (MTV Vorsfelde) gewählt. Neuer Referent für Jugendsport wurde Lennart Traub (SV Sandkamp). Der bisherige Jugendausschuss wurde aufgelöst. Stattdessen wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um den Jugendspielbetrieb und die Gewinnung von Mitar-

Kreispokal-Endrunde

TTSG Brunsrode/Lehre B gewinnt den Kreispokal

Für die Pokalrunde des Kreisverbandes Helmstedt hatten sich TSV Germania Helmstedt A, TSG Königslutter A und B sowie die TTSG Brunsrode/Lehre B qualifiziert. Abhängig von den persönlichen Rang-

listenpunkten sind in diesem Wettbewerb bis zu sechs Punkte Vorsprung pro Satz möglich. Hierdurch haben auch Mannschaften aus unteren Spielklassen die Chance, ins Finale zu kommen. Letztendlich setzten



Lennart Traub (v. l., Referent für Jugendsport), **Rene Andres** (1. Vorsitzender), **Willi Henneicke** (Referent für Sport), **Andreas Vogel** (Referent für Öffentlichkeitsarbeit), **Markus Stolz** (Referent für Finanzen), **Lisa Renk** (Referentin für Organisation und Verwaltung), **Günther Donath** (Organisation des Rundlauf-Teamcups) und **Hellen Niemann** (Referentin für Schulsport).
Foto: Andreas Vogel

beitern zu verbessern.

Bei den Vorstandswahlen wurden für die nächsten zwei Jahre folgenden Personen gewählt: 1. Vorsitzender: Rene Andres (SV Hildesia Diekhöfen); Referent für Sport: Willi Henneicke (MTV Hattorf); Referent für Finanzen: Markus Stolz; Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Andreas Vogel; Referent für Schulsport: Hellen Niemann (alle MTV Vorsfelde)

Nach einer intensiven Diskussion stimmten die Vereinsvertreter für die Aufnahme von Gesprächen für eine Regionbildung des Stadtverbandes Wolfsburg mit dem Kreisverband Gifhorn. Erste Gespräche mit Vertretern Gifhorns sind sehr positiv verlaufen, die angefangene Kooperation soll weiter ausgebaut werden.

Beim „Tag der Niedersachsen“ (1. bis 3. September) werden die Wolfsburger Vereinsvertreter sowie der Tisch-

tennis-Verband Niedersachsen mit einem Zelt in der Porschestraße (zwischen dem Südkopfcenter und dem Kunstmuseum) vertreten sein. Dabei werden u.a. vier Tischtennistische, Mini-Tische und ein Tischtennis-Roboter präsentiert.

Willi Henneicke stellte die Einteilungen der Gruppen von der Kreisliga Wolfsburg bis zur 5. Kreisklasse vor. Diskutiert wurde zudem über die Einführung des neuen Plastikballes, mit dem ab der Saison 2019/20 durch einen Beschluss des Deutschen Tischtennis-Bundes in allen Spielklassen gespielt werden muss. Derzeit haben die Vereine unterhalb der Oberliga noch die Möglichkeit, zwischen dem Zelluloidball und dem Plastikball zu wählen.

Terminiert wurde auch die nächste Arbeitstagung des Stadtverbandes, die am 16. Juni 2018 in Hehlingen stattfinden soll.
Andreas Vogel

BW Tündern mit Denise Hobein, Birgit Kückler und Heike Jeske. „Nina Müller gewann souverän ihre drei Einzel und legte den Grundstein für den Pokalsieg. Zwei Punkte steuerte Anna Schnur bei“, erklärte Sportwart Bruno Klenke. Bis zum 3:3 verlief die Partie offen, weil sich Kückler gegen Stemme und mit einem 11:7 im fünften Satz gegen Schnur behauptete. Auch Hobein biss sich zu einem engen 11:9 im fünften Abschnitt gegen Stemme durch.

Das Halbfinale überstand der HSC ohne Spiel, da der TSC Fischbeck aufgrund von Personalnöten nicht teilnehmen konnte. Der TSV Fuhlen gewann im Semifinale mit 5:2 gegen die SSG Halvestorf-Herkendorf mit Bettina Nähring, Heike Bollwite und Anja Siever. Letztere legte dem Favoriten mit dem überraschenden 11:9, 11:6, 10:12, 11:7 gegen Müller sowie einem 3:1 gegen Stemme zumindest ein paar Stolpersteine in den Weg.

Bei den Herren erspielte sich der TSV Fuhlen im Finale ein 5:2 gegen den TSV Schwalbe Tündern mit Matthias Nolte, Marcel Schreiber und Bastian Karjetta. „Dominant präsentierte sich Bernd Schüler in seinen drei Spielen. Und durch

je einen Erfolg von Olaf Bruns und Marco Warzecha blieben die Schwalben ohne Chance“, kommentierte Klenke. Bei den Tünderanern bot Karjetta gegen Bruns und Warzecha positiv Paroli. Im Halbfinale wackelten die Fuhler beim 5:4 gegen den TSV Hachmühlen erheblich. Erst im finalen Match brachte Bruns mit einem 12:14, 11:9, 11:6, 4:11, 12:10 den glücklichen Sieg unter Dach und Fach. „Durch die Vorgabe von fünf Punkten pro Satz blieb die Begegnung bis zum Ende äußerst spannend. Der Favorit ging 3:0 in Führung, konnte letztendlich eine Überraschung nur knapp verhindern“, berichtete der Pokalleiter. Den 3:3-Ausgleich erkämpften Philipp Schnorfeil, Holweg und Nils Mogalle. Schüler legte das 4:3 gegen Schnorfeil vor, doch Mogalle trotzte Warzecha eine 10:12, 11:7, 11:3, 7:11, 11:9 ab. Parallel fuhr der TSV Schwalbe Tündern ein 5:1 gegen die eigene dritte Mannschaft mit Lars Kreye, Andreas Harting und Dirk Lambrecht ein. „Das Bezirksligateam besaß gegen die Vereinskollegen aus der Bezirksoberliga keine Chance. Lediglich Andreas Harting gelang der Ehrenpunkt gegen Matthias Nolte“, so Klenke.

Martina Emmert

Regionsverband Hannover

Regionspokal

Entscheidungen am Saisonende

Heiße Temperaturen, heiße Fans und heiße Stimmung. Der Endspieltag in der Berenbosteler Halle am Badepark hat alles geboten, was das Tischtennisbegehrte. Emotionaler Höhepunkt war das Duell der

Damen-Bezirksklasse zwischen dem SV Wilkenburg (Foto) und der TSG Ahlten. Beide Teams lieferten sich an den Tischen einen Schlagabtausch um jeden Punkt und die Fanlager beider Seiten gaben auf der Tribüne



Strahlende Gesichter bei den Aktiven und Fans nach der Siegerehrung.
Foto: Uwe Serreck

Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Kreispokalendrunde Damen/Herren

TSV Fuhlen dominiert

Der TSV Fuhlen hat die Saison 2016/17 mit den Titelgewinnen der Damen und Herren bei der Kreispokalendrunde in Tündern überaus erfolg-

reich ausklingen lassen. Bei den Damen überzeugten Nina Müller, Anna Schnur und Louisa Stemme im Endspiel mit einem 5:3-Sieg gegen den HSC

Gas. So macht unser Sport einen Riesenspaß.

Für die Ahlterer Fans war es ein Großkampftag, denn am Nachmittag „mussten“ sie ihre Herren im Duell der 1. Bezirksklasse gegen Concordia Alvesrode anfeuern. Die Fans des Deisterteams gewannen zwar das Duell auf der Tribüne, ihre Herren verloren an den grünen Tischen dafür deutlich. „Ahlten war besser und ist ein sympathische Mannschaft“, zeigte sich Kapitän Andreas Wanza als fairer Verlierer.

Wirklich schade, dass die Damenteam von Concordia Alvesrode und dem TSV Wettmar diese einmalige Stimmung an diesem Nachmittag nicht erleben durften. Weil Wettmar (zeitgleich) im Finale des DTTB-Pokals stand, muss das

Spiel nun nachgeholt werden.

Noch ein Wort zu den neuen Regeln: Vier der Endspiele gingen ins entscheidende Doppel und boten Gänsehautspannung. Schade, dass wir das im kommenden Jahr, wenn das finale Doppel entfällt, nicht mehr erleben dürfen. Was einfacher für die Funktionäre ist, ist sehr schade für die Fans und die Spieler. Wer die Partien am Sonntag erlebt hat, kann nur hoffen, dass diese (Unsinn-)regel nicht lange Bestand hat. Der Stimmung am Endspieltag wäre es zu wünschen.

Und nicht zu vergessen: Ausrichter TK Berenbostel hat wieder einen Superjob gemacht – wir freuen uns auf das kommende Jahr! Alle Ergebnisse und eine Bildergalerie auf www.ttvrh.de. Uwe Serreck

und belegte bei der Hildesheimer HAZ-Sportlerwahl den zweiten Platz. Karin Kammer/Ulrike Bähre wurden bei Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Seniorinnen zweimal mit Bronze dekoriert. Beide nahmen 2000 zusammen mit Hans-Dieter Hartleib auch an der Senioren-Weltmeisterschaft in Vancouver teil.

Viel Wert wurde auch auf die Jugendarbeit gelegt. Zeitweise nahmen zehn Jugend-/Schülermannschaften am Punktspielbetrieb teil. 1995 wurden die Jungen Bezirksmeister und belegten bei der Landesmeisterschaft den 3. Platz. Aber auch das Gesellige kam nicht zu kurz. Freundschaftliche Vergleiche und Reisen führten die Grün-Weißen u.a. nach Hamburg, Berlin, München, Freiburg, Den Haag, Prag und Wien. Nicht zu vergessen die ersten deutsch/deutschen Vergleiche nach der Grenzöffnung mit BSG Glückauf Bleicherode, SG Magdeburg-Diesdorf und TSV Rot-Weiß Zerst. Seit Jahren findet ein gemeinsamer Saisonabschluss im Harz statt. Hallenprobleme im Jahr 2006 und 2010 (Sanierungsmaßnahmen) wurden gemeinsam mit der Stadt Hildesheim sowie den befreundeten Vereinen vom Post SV und MTV 48 Hildesheim gelöst.

Die (Erfolgs)geschichte der TT-Abteilung des PSV ist eng mit dem Namen Reiner Hopert verbunden. Seit der Gründung am 10. März 1967 bis zum 28. April 2017 stand er an der Spitze. Von Anfang an bis heute sind auch noch Hannelore Hopert, Bärbel Lehrke, Gudrun Ernst, Ursula Remme und Helmut Großmann dabei. In seiner Laudatio auf der Jubiläumsfeier hob der Vereinsvorsitzende



Reiner Hopert und Ehefrau Hannelore standen im Blickpunkt von Ehrungen. Fotos (2): Klaus Ritterbusch

Peter Thoni die Verdienste von Reiner Hopert für den PSV und den Tischtennis-Sport hervor. Mit einem Reisegutschein sowie einen Blumenstrauß für Ehefrau Hannelore bedankte er sich für die geleistete Arbeit. Auch der neue Abteilungsleiter Michael Bullach überreichte im Namen der Abteilung eine Reisegutschein und betonte, dass es schwer sein wird, in diese Fußstapfen zu treten. Mit Elisa Földner (Vertreterin), Franziska Kemper und Florian Krause (als Jugendwarte) geht die TT-Abteilung aber gut gerüstet in das nächste Jahrzehnt. Abschließend gab es noch Ehrungen. Goldene Ehrennadeln (30 jährige Mitgliedschaft) erhielten Karin Kammer, Oliver Molke, Henning Tonn, Thomas Düring und Arnim Fels (nicht anwesend). Bronze (15 Jahre) wurde an Peter Siepen, Stefan Günther und Frank Hornig verliehen. Es wurde noch ein langer Abend mit Tanz, Anekdoten und Geschichten aus den vergangenen fünfzig Jahren. Als Ehrengäste waren auch zahlreiche Ehemalige dabei, die sich über das Wiedersehen freuten. Die weitesten Anreisen hatten dabei Stefan Poetig (Berlin), Tatjana Blum (Hamburg) und Barbara Osmer (Heiligenrode).

Klaus Ritterbusch

Kreisverband Hildesheim

Florian Krause (v. l.), Elisa Földner, Michael Bullach und Franziska Kemper bilden den amtierenden Abteilungs-vorstand.



50 Jahre Tischtennis im PSV Grün-Weiß Hildesheim

Die Tischtennis - Abteilung des PSV Grün-Weiß Hildesheim besteht seit 50 Jahren. Dies war der Grund zu einer Jubiläumsfeier und einen Rückblick. Die Glückwünsche des Tischtennisverbandes Niedersachsen (TTVN) überbrachte der Kreisvorsitzende Frank Burghard zusammen mit einer Urkunde und einem Präsent und hob die gute Zusammenarbeit des PSV mit dem TTKV Hildesheim hervor. Als Ausrichter vieler Kreis- und Bezirksmeisterschaften hat sich der PSV Grün-Weiß einen Namen gemacht und gehört außerdem schon seit Jahren zu den größten Tischtennis-Abteilungen innerhalb des TTVN.

Angefangen hat alles 1967 mit vier Herren-, einer Damen- und einer Jugendmannschaft. Im Jubiläumsjahr haben 19 Mannschaften für den PSV auf-

geschlagen. Die sportlichen Höhepunkte der fünf Jahrzehnte waren zweifellos die Aufstiege der Herren (1996) und der Damen (2003 und 2013) in die Oberliga sowie das Erreichen des Viertelfinales der II. Damen bei den Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen 2014 in Fröndenberg. Zahlreiche Meisterschaften/Pokalerfolge auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene sind in der TT-Chronik dokumentiert. Ottomar Bergmann (Senioren) und Michael Maxen (Schüler) gewannen im Doppel Bronze bei Deutschen Meisterschaften. Birgit Rauth, Karin Kammer, Ottomar Bergmann und Michael Maxen sicherten sich Titel auf Landes- und Norddeutscher Ebene. Michael Maxen schaffte 1996 sogar den Sprung in das Schüler-Nationalteam

Kreisverband Nienburg

Kreisrangliste

Große Teilnehmerfelder

Der SC Marklohe richtete in der Sporthalle Lemke unter der Regie des kommissarischen Kreisjugendwarts Kai Maertins die Kreisrangliste in den Schüler- und Jugendklassen aus. Unterstützt wurde er bei

der Mammutveranstaltung mit 94 Teilnehmern von einem Markloher Team um Dennis Lau sowie den FSJ-lern Artur Rode und Janes Ramm.

Die stärksten Felder gab es bei den B-Schülern (21), bei den



Jannik Heineking, Uchte.

A-Schülern (16) und bei den Jungen (26). Hier wurde der Wettbewerb in Gruppen mit anschließenden Platzierungsspielen ausgetragen. In den anderen Klassen ging es jeweils in einer Gruppe nach dem System „Jeder gegen jeden“ zur Sache.

Bei den neun C-Schülerinnen beendeten gleich drei Spielerinnen das Turnier mit sieben Siegen und einer Niederlage, so gaben die Sätze den Ausschlag über die Platzierung. Sanna Bartsch (SV Brokeloh/+19 Sätze) sicherte sich den ersten Rang vor Alina Kruse (SC Marklohe/+18) und Melina Kerbel (SV Brokeloh/+12). Bei den acht C-Schülern war die Reihenfolge eindeutig. Überlegener Sieger wurde Jannik Heineking (SC Uchte), der alle sieben Spiele ohne Satzverlust für sich entschied. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Milad Sediqi (MTV Bücken/6:1) und Mats Berner (TuS Steyerberg/5:2).

Da es bei den B-Schülerinnen nur zwei Meldungen gab, starteten Tamara Kagelmacher (TV



Sanna Bartsch. Fotos: Kai Maertins

Jahn Rehburg) und Veronika Meyer (TTC Haßbergen) bei den B-Schülern. Kagelmacher schlug sich ausgezeichnet und wurde ebenso wie Bastian Meyer (TTC Haßbergen) ohne Satzverlust Gruppenerste. Auch bei den Platzierungsspielen gaben die beiden keinen Durchgang ab, so fiel die Entscheidung im direkten Vergleich, den Bastian Meyer in drei knappen Sätzen (9, 7, 9) für sich entschied. Auf Rang drei und vier landeten punktgleich mit 5:3 Spielen Kilian Beermann (SV BE Steimbke) und Fritz von Rode-Diezelsky (SC Marklohe).

Tamara Kagelmacher startete auch im Viererfeld der A-Schülerinnen und setzte sich auch dort an die Spitze. Allerdings musste sie gegen die Zweitplatzierte Tassia Meier (TV Jahn Rehburg) kämpfen, doch nach 1:2 Satzrückstand schaffte sie noch die Wende. Bei den A-Schülern belegten die drei Gruppenersten (alle ohne Satzverlust) Martin Lotz (SC Marklohe), Colin und Phil Simon (SV Brokeloh) auch in der Endrunde die Podiumsplätze. Lotz setzte sich klar in drei Sätzen gegen die Simon-Brüder durch, und im Geschwisterduell hatte Colin mit 3:0 gegen Phil die Nase vorn.

Unter den acht Teilnehmerinnen bei der weiblichen Jugend dominierten ebenfalls die Spielerinnen vom TV Jahn Rehburg, die die ersten vier Plätze belegten. Tassia Meier (7:0) wurde Ranglistensiegerin vor Malin Busse (6:1), Lara Kellermann (5:2) und Emelie Busse (4:3). Gegen Malin Busse machte die Siegerin Meier einen 1:2 Satzrückstand wett.

Das große Feld der männlichen Jugend wurde zunächst in vier Gruppen aufgeteilt, die Sieger bestritten die Platzierungsspiele um die Ränge 1-4. Mit Colin Simon und Martin Lotz schafften es auch die Erstplatzierten der A-Schüler

in die Endrunde. Sie mussten allerdings Yannis Baldrich (SV Brokeloh) den Vortritt lassen. Er setzte sich mit 3:1 gegen Simon und mit 3:2 gegen Lotz durch. Simon revanchierte sich gegen Lotz für die Niederlage bei den A-Schülern und sicherte sich Rang zwei. Tom Ehrentraut (SV Brokeloh) musste sich mit dem vierten Rang begnügen, obwohl er in keiner der drei Partien chancenlos war.

Christa Kernein

Alle Ergebnisse:

C-Schüler: 1. Jannik Heineking (SC Uchte), 2. Milad Sediqi (MTV Bücken), Mats Berner (TuS Steyerberg).

C-Schülerinnen: Sanna Bartsch (SV

Brokeloh), 2. Alina Kruse (SC Marklohe), 3. Melina Kerbel (SV Brokeloh).

B-Schüler/-innen: 1. Bastian Meyer (TTC Haßbergen), 2. Tamara Kagelmacher (TV Jahn Rehburg), 3. Kilian Beermann (SV BE Steimbke).

A-Schüler: 1. Martin Lotz (SC Marklohe), 2. Colin Simon, 3. Phil Simon (beide SV Brokeloh).

A-Schülerinnen: 1. Tamara Kagelmacher, 2. Tassia Meier (beide TV Jahn Rehburg), 3. Paulin Gohr (TTC Haßbergen).

Jungen: 1. Yannis Baldrich, 2. Colin Simon (beide SV Brokeloh), 3. Martin Lotz (SC Marklohe).

Mädchen: 1. Tassia Meier, 2. Malin Busse, 3. Lara Kellermann (alle TV Jahn Rehburg).



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)

Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß

Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564

E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Lüneburg

Regionsrangliste der Damen und Herren

Lars Elvers gewinnt

Bei der zum zweiten Mal gemeinsam ausgetragenen Rangliste der Kreisverbände Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen gewann Lars Elvers (ESV Lüneburg) überraschend den Titel bei den Herren.

Dabei hätte der Start für den 15-jährigen Elvers fast mit einer Niederlage begonnen. Im ersten Spiel des Tages lag er gegen seinen Mannschaftskollegen Bernd Könecke bereits mit 1:2-Sätzen und 5:9 beziehungsweise 8:10 im vierten Satz zurück. Nach Abwehr von zwei Matchbällen gewann der Youngster diesen (mit 13:11) sowie den fünften Satz (11:8) aber noch. Im weiteren Turnierverlauf dominierte der zukünftige Landesligaspieler seine Konkurrenz, sodass selbst Vorjahressieger Daniel Bomblat (ESV) eine 11:6-Niederlage im fünften Satz gegen ihn „einstecken“ musste. Durch den Ranglistentitel qualifizierte sich Elvers auch für die im August anstehende Bezirksranglistenqualifikation. Zweiter wurde Daniel Bomblat vor Dieter Ol-

deland (TSV Bardowick).

Bei den Damen entwickelte sich zwischen Svenja Sander (Dahlenburger SK) und Tamara Titz (Wustrow) ein „Kopf-an-Kopf-Rennen“. Im entscheidenden letzten Spiel behielt die Dahlenburgerin im direkten Duell mit 12:10 im Entscheidungssatz die Oberhand und gewann zum ersten Mal den Ranglistentitel. Dritte wurde Catharina Runne (TuS Barendorf).
Matthias Meyer



Tamara Kagelmacher



Yannis Baldrich



Lars Elvers

Siegerfoto:
ESV Lüneburg II mit Bernd Falk (v. l.), Johann Dell, Achim Storck und Klaus-Dieter Behr.



Kreispokal

ESV Lüneburg II verteidigt Titel

Der ESV Lüneburg II ist der Sieger des Vorgabe-Kreispokalwettbewerbs, der im diesem Jahr zum 1. Mal gemeinsam für Damen und Herren ausgespielt wurde.

Die Endrunde, die mit vier Mannschaften traditionell im Modus „Jeden gegen Jeden“ ausgetragen wird, war eine klare Angelegenheit für den ESV II. Zwar musste der Vorjahressieger schon im gesamten Pokalwettbewerb krankheitsbedingt auf seinen Mannschaftsführer Lars Böker verzichten, aber mit zwei deutlichen 5:0-Siegen gegen die eigene 1. Mannschaft und SV Scharnebeck war der Start mehr als geglückt. Da parallel TuS Reppenstedt ebenfalls seine zwei Spiele gegen Scharnebeck (5:1) und ESV I

(5:4) gewann, kam es zwischen beiden Mannschaften zum anschließenden Endspiel um den begehrten Gesamtsieg. Trotz der Satzvorgabe für Reppenstedt war auch hier die Dominanz der Eisenbahner unübersehbar. Durch Siege von Johann Dell (2), Achim Storck (2) und Bernd Falk war der Kreispokaltitel mit einem 5:1-Erfolg quasi im „Schnelldurchgang“ verteidigt; für Reppenstedt punktete lediglich Steffen Gentemann. Dritter wurde ESV I durch ein 5:2-Sieg vor Scharnebeck.

Matthias Meyer

Hier die Tabelle im Überblick:

1. ESV Lüneburg II	15:1	3:0
2. TuS Reppenstedt	11:10	2:1
3. ESV Lüneburg I	9:12	1:2
4. SV Scharnebeck	3:15	0:3

Kreisverband Uelzen

Kreispokal

MTV Himbergen gewinnt

Die Sporthalle des MTV Barum stand ganz im Zeichen des Tischtennis und war Schauplatz der letzten drei Spiele zur Ermittlung des Kreispokalsiegers des Kreisverbandes Uelzen. Die Mitglieder der Tischtennisabteilung des MTV Barum hatten sich viel Mühe bei der liebevollen Herrichtung des Spielortes gegeben und sorgten damit für eine würdevolle Plattform für diese hochkarätige Veranstaltung.

Für das Pokalhalbfinale hatten sich aus ursprünglich rund 50 teilnehmenden Mannschaf-

ten des Kreisverbandes Uelzen im einfachen K.o.-System vier verbliebene Mannschaften für diese fünfte Spielrunde qualifiziert, nämlich die erste und zweite Mannschaft des TSV Altenmedingen, die erste Mannschaft des MTV Himbergen sowie die Gastgebermannschaft aus Barum. Um für alle vertretenen Spielklassen von der untersten 4. Kreisklasse bis zur höchsten, der Bezirksoberliga, eine gewisse Chancengleichheit zu schaffen, werden alle Spielrunden mit einem Vorgabesystem von einem Punkt

je Spielklassenunterschied gespielt bis zu einer Höchstvorgabe von sechs Punkten. Die Auslosung wollte es so, dass sich im ersten Halbfinale die beiden höchstklassigen Mannschaften aus Altenmedingen und Himbergen gegenüberstanden, die beide in der Bezirksliga aufschlugen. Im zweiten Halbfinale standen sich die Kreisligamannschaft des TSV Altenmedingen und die in der 4. Kreisklasse vertretene Barumer Mannschaft gegenüber.

Vor einer relativ großen Zuschauerkulisse starteten die beiden Halbfinalspiele gleichzeitig. Weil Altenmedingen mit seiner ersten Mannschaft und der MTV Himbergen in der gleichen Spielklasse antreten, wurde dieses Halbfinale ohne Vorgabe gespielt. Nach ausgeglichenen Doppel ging Altenmedingen noch mit 2:1 in Führung, die folgenden sechs Einzel konnten aber die Himberger Spieler für sich zu einer 7:2-Führung entscheiden. Bei diesem Stand gelang K. Freese der Anschlußpunkt zum 7:3, bevor der Spitzenspieler des MTV Himbergen, Tim van Ackeren, mit seinem dritten Einzelsieg den 8:3-Endstand für seine Himberger Mannschaft sicherte. Für die Himberger punktete das Doppel van Ackeren/ Pohlmann sowie in den Einzeln T. van Ackeren (3), T. Radics (2), M. Pohlmann und D. Meyer, für die Altenmedinger im Doppel J. Herrmann/ St. Augustin sowie in den Einzeln J. Herrmann und K. Freese.

Im zweiten Halbfinalspiel trat die Altenmedinger Kreisligamannschaft gegen die in der 4. Kreisklasse gemeldeten Barumer an und startete bei einer Punktevorgabe in jedem Spiel mit einem 0:4 Punkterückstand, den es aufzuholen galt. Eine nicht ganz einfache Aufgabe. Demzufolge konnten die Bar-

umer den Spielverlauf bis zum 4:4 völlig ausgeglichen gestalten, bevor die Altenmedinger auf 6:4 davonziehen konnten. Nach einem zwischenzeitlichen Anschlußpunkt durch den Barumer Spitzenspieler A. Meyer zum 6:5 stellten Jahnke und Kraft mit ihren beiden Siegen den 8:5 Endstand her. Für Altenmedingen punktete das Doppel Schneider/ Kraft und in den Einzeln U. Jahnke, F. Schwabe und Ch. Schneider (jeweils zwei) sowie C. Kraft. Die Punkte für Barum erspielte das Doppel

Meyer/ Bareschee, und in den Einzeln war A. Meyer dreimal nicht zu bezwingen, den fünften Punkt steuert R. Fleske bei.

Damit versprach das Endspiel zwischen den Mannschaften aus Himbergen sowie der Reservemannschaft aus Altenmedingen bei einer Punktevorgabe von drei Punkten für Altenmedingen eine Menge Spannung. Die Doppel konnten die Altenmedinger durch den Sieg von Jahnke/ Schwabe noch ausgeglichen gestalten, für Himbergen siegten van Ackeren/ Pohlmann. In den folgenden drei Einzeln konnte Himbergen die Führung auf 4:1 ausbauen, bevor Schwabe mit seinem Sieg wieder Hoffnung aufkeimen ließ. Wiederrum konnten die Himberger aber drei Siege zum 7:2 folgen lassen. Zwar konnte Altenmedingens Schneider noch einen weiteren Sieg für seine Mannschaft beisteuern, aber Radics sicherte mit seinem zwar knappen 5-Satz-Sieg den Endstand von 8:3 Punkten und damit den Kreispokalsieg für die Himberger Mannschaft. Neben den bereits Genannten punkteten für Himbergen in den Einzeln T. Radics (3), T. van Ackeren und M. Pohlmann (je 2).

N. Selent



Links die Himberger Mannschaft mit D. Meyer (v. l.), D. Schenk, T. Radics, B. Persiel, M. Pohlmann (verdeckt), T. van Ackeren, rechts die Spieler des TSV Altenmedingen mit C. Kraft, Ch. Schneider, F. Schwabe, U. Jahnke.



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Erich-Heckel-Ring 20,

26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,

Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Kreisverband Cloppenburg

Rangliste

Oliver Peus gewinnt Kreisranglistenturnier

Der für den SV Molbergen in der Landesliga spielende Cloppenburgler Oliver Peus gewann das Kreisranglistenturnier. Beste weibliche Teilnehmerin war Anastasia Peris vom SV Blau-Weiß Ramsloh.

Das vom TTV Cloppenburg hervorragend organisierte Ranglistenturnier verzeichnete gegenüber dem Vorjahr noch einmal eine Steigerung der Teilnehmerzahl. Auch die Anzahl der weiblichen Teilnehmer war mit sechs spielfreudigen Damen größer als sonst. Die 67 Teilnehmer wurden nach ihrem QTTR-Wert in neun Gruppen eingeteilt. Innerhalb der Gruppen gab es viele spannende und zum Teil hochklassige Partien. Die Sieger erhielten aus der Hand von Andreas Skubski neben der Siegerurkunde einen gut bestückten Präsentkorb. Die Getränkebox für den Verein mit der größten Teilnehmerzahl ging an den mit zehn Teilnehmern gestarteten SV Höttinghausen.

Gruppe A: Bereits zum vierten Mal in den vergangenen fünf Jahren gewann Oliver Peus vom SV Molbergen die Kreisrangliste. Der „Dauerbrenner“ verwies die Konkurrenten aus Molbergen, Cloppenburg und Lönigen auf die Plätze. Allerdings musste er in einem hochklassigen Match gegen den Zweitplatzierten Christian Tapken aus Garrel eine knappe Fünfsatzniederlage hinnehmen. Nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses musste sich Nico Jost (SV Molbergen) mit dem dritten Platz zufrieden geben. Oliver Peus und Christian Tapken haben sich damit auch für die Bezirksvorrangliste qualifiziert.

Gruppe B: Ohne Niederlage sicherte sich Frank Lunze den Gruppensieg. In vielen Vier- und Fünfsatzspielen mit Satzverlängerungen hatte der Cloppenburgler die besseren Nerven und am Ende auch manchmal das nötige Quäntchen Glück. Den zweiten Platz belegte der Molberger Daniel Budde vor seinem Vereinskameraden Marcel Tabeling. Trotz der Niederlagen gegen Daniel Budde, Marcel Tabeling (9:11 im fünften Satz) und Frank Lunze (8:11 im fünften Satz) hinterließ die Ramsloherin Anastasia Peris als beste Frau im Turnier einen hervorragenden Eindruck.

Gruppe C: Diese Klasse wurde von Falko Engel beherrscht. Lediglich gegen Mouhammed All-Hajj (DJK Bösel) musste sich der Essener Abwehrkünstler etwas strecken. Zweiter wurde der Cloppenburgler Nachwuchsspieler Hannes Busse.

Gruppe D: Der Ramsloher Yassen Kanagarajah präsentierte sich in allen Partien in absoluter Topform. Nachdem er das Prestigematch gegen den Vereinskollegen Jens Wilkens knapp gewonnen hatte, räumte er auch die restliche Konkurrenz aus dem Weg. In einem hochklassigen Match bezwang er den zweitplatzierten Sabadin Sali vom BV Essen mit 11:9 im fünften Satz.

Gruppe E: Mit dem Nachwuchsspieler Yusuf Cicek hatte auch in dieser Gruppe ein Akteur der stark vertretenen Ramsloher die Nase vorn. Die einzige Niederlage kassierte Cicek gegen den routinierten Vereinskameraden Heinz Frey, der in der Endabrechnung den zweiten Platz belegte. Mit ei-

ner 3:3-Bilanz belegte Nadine Bahlmann in dieser Gruppe einen sehr guten Platz im Mittelfeld.

Gruppe F: Auch hier hielt mit Jannis Falk aus Elisabethfehn mit makelloser 7:0-Bilanz ein Nachwuchsspieler die Konkurrenz in Schach. Mit jeweils 5:2-Spielen landeten der Garreler Frank Heyer und Jan-Luca Evers aus Ramsloh auf den Plätzen zwei und drei.

Gruppe G: Mit der größeren Routine und sehr guten Nerven in den hart umkämpften Fünfsatzspielen setzte sich der Molberger Michael Busse an die Spitze der Gruppe. Zweiter wurde der junge Tobias Linke von Viktoria Elisabethfehn.

Gruppe H: Der jüngste Tur-

nierteilnehmer Nicolas König vom SV Höttinghausen brachte mit seinen Siegen nicht nur die Gruppenkonkurrenz zum Staunen. In bravouröser Manier gewann er alle sieben Spiele. Auch der Böseler Noah Schulte musste im fünften Satz dem kleinen Ballkünstler den Vortritt lassen.

Gruppe I: Das spannendste Turnier lieferten sich die Akteure dieser Gruppe. Hinter dem Sieger Markus Schmiemann (TTV Garrel-Beverbruch) mit 4:2-Spielen hatten am Ende fünf Spieler eine ausgeglichene 3:3-Bilanz. Mit dem besten Satzverhältnis sicherte sich der Höttinghauser Christian Vormbrocke den zweiten Platz.

Wilhelm Berssen



Die Gruppensieger wurden mit Urkunden und jeweils einem Präsentkorb ausgezeichnet: Frank Lunze (v.l.), Jannis Falk, Oliver Peus, Yusuf Cicek, Markus Schmiemann, Michael Busse, Nicolas König, Falko Engel und Yassen Kanagarajah.

Foto: Wilhelm Berssen

Kreisverband Friesland

Kreistag

Ehrungsmarathon für erfolgreiche Sportler

Der Kreistag fand in Neustadtgödens statt. Dazu konnte der Vorsitzende Günther Schäfer die Vorstandsmitglieder, Staffelleiter und Vereinsvertreter begrüßen. Dabei war auch der im Vorjahr zum Ehrenvorsitzenden gewählte Edo Albers.

Zu Beginn gab es einen Ehrungsmarathon mit den Auszeichnungen für die Staffeln- und Pokalsieger im Erwachsenen- und Jugendbereich. Auch eine Vereinswertung wurde durchgeführt. Kriterien sind hierbei die Beteiligung an Kreismeisterschaften und Ranglistenturnieren im Verhältnis zu den gemeldeten Stammspielern. So haben auch kleine Ver-

eine durchaus die Möglichkeit, ganz vorne zu landen. Diesmal gewann der TuR Eintracht Sengwarden, der sich fleißig bei den verschiedenen Kreisveranstaltungen mit 31 Sportlern eingebracht hatte. Im Vorjahr lag der Großverein MTV Jever auf dem ersten Platz.

Sportwart Thorsten Hinrichs und der Jugendwart Joachim Biele sprachen das gute Leistungsniveau der Mannschaften an. Der Sportwart: „Ein kleiner Kreisverband, aber ganz groß in den Erfolgen.“ Aushängeschilder im Jugendbereich sind die Mädchen des TuS Horsten und die Jungen des MTV Jever, die erfolgreich in der Nie-



Zahlreiche Ehrungen gab es beim Kreistag in Friesland. Dabei wurden die erfolgreichen Sportler mit Pokalen, Plaketten und Gutscheinen gewürdigt.

Foto: Wolfgang Böning

dersachsenliga agieren. Die Horsterinnen wurden Vierte – Annika Mast mit der Bilanz von 41:7 wurde mit einem Pokal bedacht. Die junge Horsterin war eine fleißige Sammlerin von Auszeichnungen: Weil ihr Verein an diesem Abend nicht vertreten war, nahm Annika eine Handvoll weiterer Auszeichnungen entgegen. Überlegen mit einer makellosen Bilanz mit 44:0-Punkten wurden die Jungen aus Jever Niedersachsenmeister. Hier war der MTVer Christian Mesler mit einer 46:1-Bilanz der Topakteur. Die Marienstädter vertreten die Farben Niedersachsens bei der Deutschen Meisterschaft in Thüringen.

Bei den Erwachsenen waren die beiden Oberliga-Mannschaften, die Herren vom MTV Jever und die Damen vom TuS Sande, die Aushängeschilder. Staffelsieger wurden TuR Eintracht Sengwarden II (Kreisliga), TuS Horsten (1. Kreisklasse) und die SG Cleverns-Sandel III (2. Kreisklasse). Cleverns schaffte dabei als Aufsteiger aus einer Staffel mit Viererteams in dieser Staffel mit Sechsermannschaften gleich den Durchmarsch. In der 3. Kreisklasse stellte TuS Glarum II den Meister und in der 4. Kreisklasse der SV Büppel IV. Im Jugendbereich gibt es meist schon übergreifende Staffeln mit Nachbarkreisen. Erfolgreiche Friesländer hier: SV Grün-Gelb Roffhausen (KL Jungen), TuS Sillenstede (KL Schüler), MTV Jever (KK Schüler), TuS Horsten (KL Schüler B), MTV Jever (KL Schülerinnen).

Besonders erfolgreich waren vor allem die Jugendspieler in Bezirksveranstaltungen bis hin zu Landesmeisterschaften. Das sind die MTVer Janek Hinrichs, Justus Lechtenböcker, Mathis Kohne und Hannah Detert. Vom TuS Horsten war Heidi Xu

gut dabei. Die Horsterin Sofia Stefanska ist im Verbandskader des TTVN vertreten. Das Talent Faustyna Stefanska, TuS Horsten, gewann kürzlich die Jahrgangmeisterschaft des TTVN. Der junge Justus Lechtenböcker ist schon für den Kader des DTTB nominiert. Für ihn standen schon internationale Vergleiche an.

Aber auch das Alter „schützt“ nicht vor Leistungen. Erfolgreich brachten sich die Senioren Kurt Ehlen (TuS Dangastermoor), Frank Black, Anke Black und Susanne Meyer (alle TuS Sande) bei der Landesmeisterschaft ein. Die Sander Damen schafften sogar den Sprung zur Deutschen Meisterschaft.

Die Mannschaftsmeldungen sind gegenüber der Vorsaison mit 85 Teams (55 Erwachsene, 30 Jugend/Schüler) konstant geblieben. 27 Mannschaften spielen dabei oberhalb der Kreisligen. 2012 nahmen 102 Teams am Punktspielbetrieb teil. Insgesamt ist die Beteiligung bei etlichen Kreisveranstaltungen noch ausbaufähig. Auf eine gesunde Kassenlage konnte Kassenwart Ralf Krieger verweisen. Die neue Wettspiellordnung gestaltet sich praxisnah, so der Kreisvorsitzende Günther Schäfer. Seit 1982, nun schon 35 Jahre, steht der 68-Jährige dem Kreisverband vor und kennt die Gepflogenheiten in den Gremien bestens. Schäfer lobt die neue Wettspiellordnung: „Endlich hat es diese Änderung gegeben. Sie ist damenfreundlich und belohnt die Jugendarbeit.“ Die Saisonvorbereitungen mit den Staffeleinteilungen auf Kreisebene laufen. In den Sommerferien kann man sich aktiv bei den Race-Turnieren einbringen – beispielsweise an vier Freitagen im Juli beim Wilhelmshavener SSV ab dem 7. Juli.

Wolfgang Böning

Kreisverband Friesland-Wilhelmsh.

Endrangliste

Favorit Frank Black siegt ungeschlagen

Bei der Endrangliste triumpierte der favorisierte Frank Black vom TuS Sande vor dem stark aufspielenden Jörg-Marius Sondermann vom WSSV. Die weiteren Plätze für die Bezirksvorrangliste sicherten sich Andreas Märza (TSR Olympia) und Rainer Grimm (TuR Sengwarden). Vier Stunden lang duellierten sich die 12 Herren und zeigten dabei spannende und sehenswerte Ballwechsel. In zwei Gruppen wurden zunächst die drei besten Spieler für die Endrunde ermittelt.

In der ersten Gruppe sicherte sich Black mit 5:0-Siegen den Gruppensieg und verwies Märza (4:1) und Rainer Grimm (3:2) auf die Plätze. Es folgten Jan Schoon und Thorsten Mennecke (beide TuR Sengwarden) vor Gerold Baake (SV Büppel).

Die zweite Gruppe gewann Sondermann mit 4:1-Siegen vor Hans-Jürgen Steinau (4:1, MTV Jever) und Thorsten Grimm (3:2, TuR Sengwarden). Ibrahim Caliskan (TSR Olympia), Sedat Basagaoglu (TuR Sengwarden) und Julian Gautzsch (SV Büppel) verpassten in dieser ausgeglichenen und spielstarken Gruppe die Endrunde knapp.

Dort blieb Black ohne Niederlage, wengleich er gegen Thorsten Grimm und Sonder-

mann fünf Sätze lang kämpfen musste. Am Ende konnten Sondermann und Märza eine 3:2-Bilanz vorweisen, Rainer Grimm qualifizierte sich mit 2:3-Spielen für die Bezirksvorrangliste, die am 6. August in Blomberg bei der TTG Nord Holtriem stattfindet. Die Jeveraner Janek Hinrichs und Christian Mesler wurden für das Turnier bereits vorab nominiert und erhalten somit automatisch einen Startplatz.

Steinau und Thorsten Grimm können sich Hoffnungen als Nachrücker machen. Den Klassenerhalt schafften zudem Caliskan und Basagaoglu mit einer 4:1-Bilanz in der Endrunde. Den Abstieg verkraften mussten Schoon, Gautzsch, Mennecke und Baake. Bei den Damen qualifizierten sich Alissa Hera und Julia Hillmer (beide STV Wilhelmshaven) für die Bezirksvorrangliste.

Die Endrangliste wurde erneut gemeinsam von den Kreisen Friesland und Wilhelmshaven ausgetragen. Der Ausrichter TuR Sengwarden führte zügig und routiniert durch die Veranstaltung, die nach einer Absagenflut mit nur 12 Spielern auskommen musste – dabei wurde Nico Jacobi von Hartmut Wolfteich und Michael Oltmanns unterstützt.

Jan Schoon



Andreas Märza (v.l.), der Gewinner Frank Black, Rainer Grimm und Jörg-Marius Sondermann sicherten sich die Plätze für die Bezirksvorrangliste.

Foto: Mika Großmann

Kreisverband Wesermarsch



Die Ehrung der Staffelsieger stand auf dem Kreistag in der Wesermarsch im Mittelpunkt. Foto: Wolfgang Böning

Kreistag

Ehrung der Staffelsieger

Der Kreistag fand in Waddens statt. Die Kreisvorsitzende Stefanie Meyer begrüßte neben den Vorstandskollegen, Staffelleitern und Vereinsvertretern die Ehrengäste – den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreissportbundes, Sascha Fischen, und vom Bezirksverband Weser/Ems den Vorsitzenden Jens Büsselmann und seinen Stellvertreter Günther Schäfer.

Die Ehrengäste sprachen die Situation mit den gerade nicht leichten Aufgaben um das Ehrenamt an. Die Ehrungen der Staffelsieger standen an. Sieger der Saison 2016/17 wurden die Herrenteams vom Oldenbroker TV (Kreisklasse), TTV Brake III (2. Kreisklasse), Oldenbroker TV IV (3. Kreisklasse), Elsflether TB IV (4. Kreisklasse), TV Esenshamm (Schüler), Elsflether TB (Schülerinnen) und Oldenbroker TV (Senioren).

Zur neuen Saison hört der Staffelleiter Günter Thielemann (3. Kreisklasse) auf. Nach der neuen Wettspielordnung heißen sie nun Spielleiter samt der Bezeichnung Gruppe für die Spielklassen. Die Gruppe 3. Kreisklasse übernimmt Olav Düser, der auch schon die 2. Kreisklasse betreut. Auf Bezirksebene wurden die Jungen vom Oldenbroker TV Meister in der Bezirksklasse Ammerland/Friesland/Wilhelmshaven. Die Herren vom TTC Waddens II schafften den Aufstieg in die Bezirksliga. Die Kreismeisterschaften führte der TTV Brake durch. Dafür bekamen die Kreisstädter ein großes Lob für die gute Organisation von

Bernd Naber ausgesprochen. Hier stand auch wieder eine Vereinswertung an. Einmal mehr mit großem Vorsprung nahm der Elsflether TB den Pokal für die Gesamtwertung der Kreismeisterschaft entgegen.

Auf eine gute Haushaltslage konnte der neue Kassenwart Hans Georg Barghop verweisen. Die Vertreter berichteten aus dem Vereinsleben, wobei in etlichen Vereinen die Nachwuchsarbeit gegen Null tendiert. Ein guter Ansatz sind hier die Ortsentscheide der minis. Man muss sich immer wieder aktiv einbringen. So appellierte der Oldenbroker Abteilungsleiter Heinz Block: „Bietet den Kindern etwas an und fahrt mit ihnen zu den Turnieren.“

Kreissportwart Bernd Kleen sprach einige Punkte der neuen Wettspielordnung an. In der neuen Race-Turnierserie werden Wettkämpfe für bis zu 16 Aktive im Kreis angeboten. Das erste Turnier findet am 30. Juni in Elsfleth statt – am 14. Juli lädt Oldenbrok ein. Die Spielplanbesprechung findet am 21. August um 18.30 Uhr in der „Rosenburg“ in Brake statt. Die Kreismeisterschaft führt am 9./10. September der Elsflether TB in der Stadthalle durch. Das Wesermarsch-Pokalfinale steigt am 25. Mai 2018 in Oldenbrok. Die Kreismeisterschaften 2018 führen der TV Schweiburg und AT Rodenkirchen in Rodenkirchen durch. Dort wird auch der nächste Kreistag stattfinden. Der bisherige Kreisjugendwart Heinz-Hermann Buse steht dann nicht mehr zur Verfügung. Wolfgang Böning

Kreisverband Wilhelmshaven

Kreistag

Wiederwahl für Andreas Janßen

Vorstandswahlen und Ehrungen prägten den Kreistag in Wilhelmshaven. Andreas Janßen vom TSR Olympia wurde als Kreisvorsitzender und Jugendwart wiedergewählt. Da er aus Krankheitsgründen nicht am Kreistag teilnehmen konnte, führte der Kassenwart Horst Müller durch die Tagesordnung und nahm eine Ehrung vor. Der TuR Sengwarden II sicherte sich die Meisterschaft in der Herren-Kreisliga und wurde mit einem Pokal ausgezeichnet. Der Mannschaftskapitän Thorsten Mennecke, Sedat Basagaoglu, Marco Petereit, Nico Jacobi, Thorsten Grimm und Frederik Wessel freuten sich über die Würdigung auf dem Kreistag. Thorsten Grimm erhielt eine Urkunde als zweitbesten Einzelspieler der Bezirksliga Jungen. Hartmut Wolfteich überbrachte die Glückwünsche des Bezirksverbandes.

Bei den Wahlen wurde Damaris Kesting vom STV Wilhelmshaven stellvertretende Kreisvorsitzende. Die weiteren Ämter bekleiden Hartmut Wolfteich (Sportwart für Ranglisten, TuR Sengwarden), Kerstin Gichtbrock (Sportwart für Kreismeisterschaften, TSR Olympia), Rüdiger Molter (Sportwart für Pokalspiele, TSR Olympia), Horst Müller (Kassenwart, STV Wilhelmshaven), Matthias Lengen (Lehrwart, TuR Sengwarden) und Jan Schoon (Pressewart, TuR Seng-

warden). Rolf Gesthüsen (STV Wilhelmshaven) ist Vorsitzender des Sportgerichtes, Horst Meinen (TuR Sengwarden) und Florian Voelter (WSSV) wurden zu Kassenprüfern gewählt.

Sportwart Hartmut Wolfteich informierte anschließend über die Veränderungen der Wettspielordnung. Rüdiger Molter als Sportwart für die Pokalspiele erinnerte an die Pokalsieger. In der B-Klasse und E-Klasse setzten sich der TSR Olympia durch, in der C-Klasse, der D-Klasse und bei den Jungen siegte der TuR Sengwarden. Die Herren des TSR Olympia III waren auf Bezirksebene am erfolgreichsten und erreichten das Finalturnier der vier besten Teams in Hude.

Kerstin Gichtbrock ließ die Kreismeisterschaften Revue passieren und konstatierte einen Rückgang der Teilnehmerzahlen. Dabei musste erstmals die offene Klasse aufgrund zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Die Kreise Friesland und Wilhelmshaven hoffen darauf, dass es in diesem Jahr wieder ein größeres Interesse der Akteure an den gemeinsamen Kreismeisterschaften gibt.

Zum Abschluss des Kreistages berichtete der Kreisvorsitzende aus Friesland, Günther Schäfer, von aktuellen Entwicklungen auf der Verbandsebene und lobte wichtige Facetten der neuen Wettspielordnung.

Jan Schoon



Horst Müller (l.) ehrte die 2. Herren des TuR Sengwarden mit Thorsten Mennecke, Nico Jacobi, Thorsten Mennecke, Marco Petereit, Sedat Basagaoglu und Frederik Wessel für die Meisterschaft in der Kreisliga.

Foto: Katrin Lubbe-Wessel

JULI		
10.07.-14.07.:	TTVN	D-Kader-Lehrgang in Hannover
14.07.-23.07.:	ETTU	European Youth Championships in Guimaraes (Portugal)
15.07.-21.07.:	TTVN	Jugendleiter-Ausbildung in Hannover
17.07.-21.07.:	TTVN	C-Trainer Fortbildung (TTVN-Sommercamp) in Hannover
17.07.-21.07.:	TTVN	D-Kader-Lehrgang in Lastrup
19.-21.07.:	TTVN	C-Trainer Fortbildung (TTVN-Sommercamp) in Hannover
22.07.-23.07.:	TTVN	D-Mini-Kader-Lehrgang in Hannover
24.07.-28.07.:	TTVN	C-Trainer Aufbaulehrgang in Sögel
24.07.-28.07.:	TTVN	D-Kader-Lehrgang in Hannover
29.07.:	TTVN	Tageslehrgang Mädchen in Hannover
29.07.-30.07.:	TTVN	D-Mini-Kader-Lehrgang in Hannover
AUGUST		
05.08.:	TTVN	WO-Coach-Fortbildung in Hannover
05.08.-06.08.:	Bezirk	Vorranglistenturnier Damen und Herren
09.08.:	TTVN	Präsidiumssitzung in Hannover
12.08.-13.08.:	Bezirk	Vorranglistenturnier Schüler und Jugend
12.08.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Harsum
12.08.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Bad Bevensen
20.08.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Hannover
25.08.-27.08.:	TTVN	C-Trainer-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover
26.08.-27.08.:	Bezirk	Ranglistenturnier Schüler/Jugend
01.09.-10.12.:	TTVN	C-Prüfung (Learning)
02.09.:	TTVN	Tageslehrgang Mädchen in Osnabrück
02.09.-03.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
02.09.-03.09.:	TTVN	D-Mini-Kader-Lehrgang in Sögel
09.09.:	TTVN	WO-Coach-Ausbildung in Seevetal
09.09.-10.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
09.09.-10.09.:	Bezirk	Ranglistenturnier Schüler A/C in Emden (Borssum)
12.09.14.09.:	TTVN	D-Kader-Lehrgang in Hannover
13.09.-17.09.:	ETTU	Mannschafts-Europameisterschaften in Luxemburg
16.09.-17.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
16.09.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Hannover
16.09.-17.09.:	TTVN	Grand Pris Schüler in Rinteln
16.09.-17.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (B-Fortbildung) in Hannover
16.09.-17.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (C-Fortbildung) in Hannover
17.09.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Hannover

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile - vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen.

(Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

11. - 13. August 2017

2. Seelzer TMS Cup

für Herren, Damen, Jugend / Schüler – Einzel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-17/08-02); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Julien Jahn
 (Tel.: 0172-1582274 – Mail: tms_cup@web.de –
http://seelze-tischtennis.de/wordpress/?page_id=2546

25. - 27. August 2017

23. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren - Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-17/08-01) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Str. 15, 29559 Wrestedt
 (Tel.: 05802-1385 (ab 18 Uhr) - Mail: o.mathes@t-online.de :
www.tsv-wrestedt-stederdorf.de)

Redaktionsschlussstermine 2017

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

September: Donnerstag, 17. August
Oktober: Donnerstag, 21. September
November: Donnerstag, 19. Oktober
Dezember: Donnerstag, 30. November

Vorschau: im nächsten „ttm“

Europameisterschaften der Jugend in Portugal mit TTVN-Teilnehmern

Vom 14. bis 23. Juli finden in Guimaraes (Portugal) die 60. Europameisterschaften der Jugend statt. Wir gehen davon aus, dass auch in diesem Jahr wiederum Aktive des TTVN daran teilnehmen werden, wenngleich bis zum Tag der Drucklegung dieser Ausgabe seitens des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) das Aufgebot noch nicht nominiert worden war. „Für die finale Nominierung möchten wir den 2. JEM-Lehrgang noch abwarten, deshalb kann ich keine Vorabnominierung mitteilen“, so DTTB-Sportdirektor Richard Prause gegenüber dem „ttm“.



Lotta Rose und Tobias Hippler dürften gute Aussichten haben, zum DTTB-Aufgebot für die Europameisterschaften in Portugal zu zählen.

Über 100 Teilnehmer werden im Sommercamp erwartet

Ferienzeit ist Camp-Zeit. Auch in diesem Jahr wird in den Sommerferien wieder das traditionelle Sommer-Camp des TTVN veranstaltet. Dazu kommen in der Zeit von 17. bis 21. Juli rund 100 Jungen und Mädchen in der Akademie des Sports in Hannover zusammen. Der Stab um Cheforganisator Markus Söhngen hat wieder ein vielfältiges Programm erstellt. In unserer September-Ausgabe werden wir darüber berichten.

Weichen für Niedersachsenliga der Mädchen und Jungen sind gestellt

Die Qualifikation für die Niedersachsenliga der Mädchen und Jungen ist gelaufen. Die jeweiligen Staffelsbesetzungen für das Spieljahr 2017/2018 hat Staffelleiter Hans-Jürgen Hain vorgenommen. Wir sagen Ihnen, welche Vereine in der höchsten deutschen Spielklasse beim Nachwuchs spielen werden.

Joola®

for the *Champion* in you!



Samba tech



Made in Germany

37,5°

www.joola.com

Modernste **Belag-Technologie** gepaart mit unverwechselbarem Sound: Mit dem Joola Samba Tech erleben Sie das Samba-Feeling in seiner reinsten Form.

Der weiche, großporige 37,5°-Schwamm sorgt für einen verlängerten Ballkontakt und erzeugt so eine ausgezeichnete Ballrückmeldung.

Ausgezeichnete Griffigkeit des Obergummis, das zusätzliche Power für das Offensivspiel generiert.

Spielfreude pur auf höchstem Stand der Technik.
Made in Germany